



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

510 (31.10.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155726)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beirgerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 5.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserat: Kolonnen-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung..... 341  
Redaktion..... 377  
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

## Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 510.

Mannheim, Donnerstag, 31. Oktober 1912.

(Abendblatt.)

### Vor der Entscheidung.

#### Der Endkampf.

#### Pariser Meldungen über die strategische Lage.

Paris, 30. Okt. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz lassen keinen Zweifel daran, daß die Entscheidungsschlacht im südöstlichen Thrazien in vollem Gange ist. Man errät, daß das bulgarische Heer nicht, wie die Türken es gewünscht und erwartet haben, auf die Front ihrer besetzten Stellungen gestochen hat, sondern daß sie eine östliche Umgehung dieser Stellung ausführen und das türkische Heer von der südlichen Flanke angreifen, wo die Türken auf einen Angriff weniger gefaßt waren. Aus diesen Andeutungen kann man die Folgerung ableiten, daß das bulgarische Heer in zwei Heersäulen (südwärts marschiert und daß gleichzeitig mit dem Flankenangriff von Osten her ein solcher Angriff gegen das Zentrum der türkischen Stellung erfolgen wird, wenn der Flankenangriff erst Unordnung in die türkischen Reihen gebracht hat.

#### Das Stärkeverhältnis in der Entscheidungsschlacht.

Nach einem Telegramm der Wiener Zeitung aus Konstantinopel ist das Stärkeverhältnis: 140000 Bulgaren gegen etwa 280000 Türken, von denen jedoch etwa 90 000 noch westlich von der Tschataldscha-Linie stehen dürften.

#### Das neue Aussehen der Balanhalbinsel.

Die Mächte bemühen sich eifrig eine Formel zu finden, durch deren Ausarbeitung die Ueberbringer des Feuers vom Balkan aus Europa verhindert werden soll. Die Formel lautet, wie mitgeteilt, es wird auf einer Konferenz für den Fall des Wiederbruchs der Türkei nach einem Ausgange zwischen Siegern und interessierten Mächten gesucht werden, der einen gesunden Mittelweg darstellt. Der näheren war dann das Wesen dieses Ausganges

dargelegt und als einer der Punkte bezeichnet worden, es soll zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien über einen annehmbaren wirtschaftlich-politischen Ausgleich verhandelt werden. Daß in der Tat die Aktion der Mächte sich in dieser Richtung bewegt, erhellt auch aus folgender Meldung der „Post“: „Paris, 30. Okt. Die augenblickliche Lage würde hier gelten von einer leitenden Persönlichkeit des hiesigen auswärtigen Amtes folgendenmaßen gekennzeichnet: „Zunächst ist unsere Rolle die des dienstituierenden Feuerwehrmannes bei einer Theaterverküpfung. Er steht in der Kasse, bemerkt mit Seil und Haken und mit dem Wasserstrahl, handbereit. Aber er tut nichts und folgt nur aufmerksam den Vorgängen auf der Bühne und dem geschäftlichen Spiel der Beleuchtungskörper. In Kürze darf er erst treten, wenn die fallenden Punkte sein Gelingen notwendig machen.“

Das Bild ist häßlich, drückt jedoch die Wahrheit nicht vollkommen aus. Der Feuerwehrmann ist allerdings untätig da, aber an anderer Stelle der Bühne wird zweifellos gearbeitet. Oesterreich-Ungarn ist unvollständig im Begriffe, nicht nur mit Rußland, sondern auch mit Serbien eine unmittelbare Verständigung zu suchen, und wenn es glückt, diese herbeizuführen, so darf man allerdings jede Gefahr für den europäischen Frieden als beseitigt betrachten. Hier würde man nicht wünschen, als daß Oesterreich-Ungarn mit Serbien ein billiges Abkommen trifft, das einerseits Oesterreich für seine wirtschaftliche Entwicklung in den Balkanländern volle Freiheit läßt und auch Serbien die territoriale Befriedigung gewährt, die es sich durch seine Tapferkeit und durch seine Opfer im Kriege verdient hat, und daß andererseits Rußland sich befriedigt erklärt, wenn Oesterreich-Ungarn und Serbien sich vertragen.

Der russische Gesandte v. Hartwig über die Lage.

Der Korrespondent eines Berliner Blattes hatte eine Unterredung mit dem russischen Gesandten v. Hartwig in Belgrad. Der russische Gesandte erklärte: Der Krieg wäre zu vermeiden gewesen, wenn die von dem österreichischen Ge-

landen und mir überreichte Note der Mächte zwischen dem 26. und 30. September den Balkanstaaten übergeben worden wäre. Vielleicht wäre der Krieg auch noch zu verhindern gewesen bis 8. Oktober, bevor die Balkanmächte ihre Truppen an der Grenze konzentrierten. Nach dem 8. Oktober war es zu spät. Die Ministerpräsidenten Paschtschik und Beschow hatten ihre Macht an die Oberkommandierenden der Truppen abgetreten, ein Zurückberufen der Truppen war ausgeschlossen, da sonst eine Revolution ausgebrochen wäre.

Ueber die rumänische Vorbereitung wurde gesagt, die rumänische Mobilisierung ist offiziell bisher nicht erklärt worden, aber selbst wenn sie erfolgen sollte, so wird die rumänische Armee den Siegeszug der Bulgaren nicht hindern können. Ich glaube übrigens nicht, daß Rumänien Bulgarien angreifen wird. Meines Erachtens rüsten Rumänien nur, um für alle Fälle vorbereitet zu sein und bei den späteren Verhandlungen seine Ansprüche geltend zu machen.

Ueber die Intervention der Großmächte äußerte sich Herr v. Hartwig folgendermaßen: Auch ich glaube, daß die Intervention nahe bevorsteht. Sie wird erfolgen, wenn Adrianopel gefallen ist und die bulgarischen Truppen sich Konstantinopel nähern. Die Türkei wird die Mächte dann selbst drängen um ihr Eingreifen bitten. Die Einnahme von Schabak und Pristina durch die montenegrinisch-serbische Armee steht zu erwarten. Die Griechen stehen in Veria, dicht vor Saloniki, und vom Norden wird Saloniki von einer serbischen Armee bedroht. Die verwickelte Lage der Türkei läßt eine nahe bevorstehende Intervention der Mächte begründlich erscheinen.

#### Die Haltung Bulgariens in der Interventionsfrage.

Wien, 30. Okt. Der „Politischen Korrespondent“ wird aus Sophia gemeldet: In der

Haltung der bulgarischen Regierung gegenüber einer Intervention der Mächte zur baldigen Beendigung des Krieges ist keine Aenderung eingetreten. Ministerpräsident Beschow hat sich kurz nach dem Beginn der Feindseligkeiten wiederholt in einer dieser Absicht der Mächte günstigen Weise geäußert, und auch gegenwärtig ist wahrzunehmen, daß in den Regierungskreisen in diesem Punkte eine nicht abgeneigte Stimmung herrscht. Es wird die Ansicht geäußert, daß Bulgarien nach den bisher erzielten und den demnächst zu erwartenden Erfolgen in die Einstellung der Feindseligkeiten einwilligen könnte, ohne die Aussichten auf das Durchbringen seiner Wünsche beim Friedensschlusse ungünstiger zu gestalten. Hierzu trägt auch der Wunsch bei, die Dauer der Kriegsgreuel und die mit dem Kriege verknüpften schweren materiellen Opfer nicht ohne zwingende Notwendigkeit zu verlängern.

In der öffentlichen Meinung Bulgariens hat sich jedoch ein Umschwung vollzogen. Die große Mehrheit verhält sich jetzt gegenüber dem Vorhaben der Mächte, in den Krieg vermittelnd einzugreifen, infolge des siegreichen Vordringens der Bulgaren ablehnend und bräut das Verlangen nach Fortsetzung des Ringens bis zur völligen Niederwerfung des Gegners aus. Auf die Auffassung der leitenden Kreise hat aber diese Stimmung bisher keinen ablesenden Einfluß genommen.

#### Gerüchte über Getreide-Ausfuhrverbot aus Rumänien demontiert.

Das Königlich Rumänische General-Konsulat in Mannheim demontiert die umlaufenden Gerüchte eines Getreide-Ausfuhr-Verbotes aus Rumänien.

### Feuilleton.

#### Gerhart Hauptmann: Gabriel Schillings Flucht.

Drama in 5 Akten. Erstaufführung am Lessing-Theater, Berlin, 26. Oktober.

(Von unserer Berliner Redaktion.)  
„Ginige verführten, Gemüthslos bei ihnen begegnet, aus Wasser allend, um sich zu baden, weil ein Weib sein Heiligtum betreten habe.“ Diese Stelle aus Plautus' „Morallischen Schriften“ steht Gerhart Hauptmann der Buchausgabe eines neuen Dramas als Motto, als Leitmotiv davor und gibt damit andeutend eine Vorgabe auf den Träger der Titelrolle dieses Stückes und sein Schicksal. Auch das Dilemma des Mörders Gabriel Schilling hat das Weib betreten, das Weib in zweifacher Form; auch er eilt an das Meer, um zu baden um in dem Bade für immer vor dem Dämon Weib Ruhe zu finden. Ein in der Ehe Geseizter und Herrschender und in der Liebe Zerrissener und Entmanneter. Einer, der nicht herausfinden kann aus der entwirrenden Lage, in die er durch die Liebe zweier Frauen hineingeraten ist. Gabriel Schilling ist ein ruhiger, schlichter Mensch, ein ehrenvoller Charakter von geradem, unanfechtbarem Ansehen, ein Mann ohne die charakteristischen eines solchen, ohne List und Energie, mit femininem Einschlag, als Maler ohne künst-

lerische Ambitionen — pathologisch. Ihm ist — aber hat sich — eine herzlich unbedeutende Frau angetraut, Coeline. Sie hat früher bessere Tage gehabt, als Erzieherin in England gewirkt und das Ausland gesehen, ein kleines Vermögen erpart, das der Haushalt mit Gabriel bald verdrungen hatte. Von geistiger und leiblicher Dürftigkeit sucht sie ihren Gemann in ihren angeborenen Gouvernamenthorizont einzuschließen, mäkelst fortgesetzt an ihm, überhäuft ihn mit Vorwürfen und wechselt seine künstlerische Phantasie in ewigen Hausfrauenfragen hin. In ihrer fleischlichen, phäntastischen Denkart besaß sie ihr Recht an ihm, bis die „Andere“ Schillings Weg kreuzt. Wohl mehr von ungefähr auf Gabriels als auf ihrer Seite. Das Prototyp der russischen Adin, moralisch und ästhetisch verflämmt, von der physischen Härtheit der Orientalen, aber auch von der Härtheit und geistigen Grobheit dieses Weiberschlags. Immerhin hat sie mehr Weisheit und Selbständigkeit als Coeline. Sie bringt dem Geliebten Weisheit und Seele ohne ausübende Vorwürfe und Anklagen dar; sie gibt sich ihm ganz als unterwürfig, nur liebendes Weib, freilich um ihn damit erst recht in Besitz zu schlagen. Auch Donna Elvira vermag nicht Gabriel in seinem künstlerischen Schaffen zu fördern, sie hält ihn in den Niederungen erotischer Liebe gefangen, aus denen sie ihn nicht mehr freiläßt. Aus den Armen der verdrungenen Hausfrau emittiert Gabriel um sich in die Höhe dieses „künstlerischen Weibschlags“ zu verfangen. Auch das Verhältnis zu Donna besond' sich schon manchmal in einer

Krise, aber immer wieder hat es sich eingerenkt. Sie wußte ihn bei seiner effeminiernten Gemüthsart zu packen; soll er bei ihr bleiben, so geht sie zu Bett und kriegt eine Woche lang Rosenbluten.“ In einer der heftigeren Krisen seines Verhältnisses mit Hanna flüchtet sich Gabriel Schilling auf eine Ostseeinsel zu seinem Freunde Maurer. Er will brechen mit Hanna und Coeline. Er braucht etwas Wildes, Tolles, Brausendes, kein Weibergelächel! Kein Junpeneckchen in Nachschlaf! In der Welt zugrunde gehen — weinethalb — nur nicht verzweifeln in einem Abraumkornale! Ja, hier auf Fischweilers Oze, wo ihm die folgende Luft in die Nase weht und der Wind vom Meere her um die Ohren schlägt, fängt Gabriel an, sich auf sich selbst zu befehlen; die Mißere seines Lebens fängt an, ihm „hundselnansen-gleichgültig“ zu werden. Neuer Mut, neue Tatkraft, und neues Leben bringen Gabriel wieder in menschliche und männliche Gegend. Doch nicht allzulange! In drei Tagen schon hat Hanna Schillings Botschaft, ort aufgeschickte. Sie kommt mit dem festen Voratz, den Geliebten zurückzugewinnen; an ihrem häuslichen Willen scheltet der schwache Widerstand des Mörders. Erst erzählt sie von sich, von ihrem Blutzustand, der sie die Tage her belästigt, dann erwähnt sie ihres Kindes, um Gabriel gefällig zu machen; von ihrer früheren gegenseitigen Liebe spricht sie dann; mit der Frage, ob sie ihn jemals betrogen, sucht sie ihn weiter zu umflammen, um darauf an Gabriels eigenen Erbstandpunkt zu appellieren. In immer größerer dramatischer Steigerung stellt sie ihre Liebe

den angeblichen Bögen Maurers gegenüber, um dann, als ihr Schilling schon halb in den Armen liegt, mit kluger Berechnung abzubrechen und sich weit fort von Gabriel zu wünschen. Der schau-spielerischen Leistung Hanna unterliegt Schilling auch diesmal. Zum letzten Male mit Gabriels Kraft ist es zu Ende. Verzweifelt suchen die Freunde, seiner Energie nachzuhelfen. Sie ist immer gebrochen. Je elender, je wider Gabriel Schilling wird, umso mehr wächst seine tobbig-müde Schmach und dem Meere. Gegenüber Hanna und den Freunden spielt er den Fröhlichen, beachtet frampfhaft Unbefangenheit und umgibt sich mit einer künstlichen Heiterkeit und Ausgesessenen. Derweilen seine Gedanken immer auf dem Meere sind. „Dort stammeln wir her, dort gehören wir hin.“ Eine schwere Ohnmacht ist der Luft zu dem raschen Ende. Auf seinem Krankenlager wird er heute einer qualvollen Szene. Coeline, die mit dem Arzte herbeigekommen ist, und Hanna streiten sich in seiner Gegenwart um ihn: die Mut der beiden Weiber kennt keine Grenzen und auch keine Rücksicht auf den, welchen beide zu lieben vorgehen. Der Esel steigt dem Kranken in den Hals und: „Mist, gebt mir Mist! Ein starres Mist!“ entringelt sich der Brust des Geseizten. Gabriel ist dem Tode nahe. Da, in einem unbewachten Augenblicke, erhebt er sich von seinem Lager, schreitet halb unbefleibt in die Dämmerung hinaus, steht dort im zweiten Geschicht hat eigene Bild und Begräbnis und schreitet dann ins Meer, um seiner eigenen Schmach für immer zu entfliehen.

# Politische Uebersicht.

• Mannheim, 31. Oktober 1912.

## Zum Tode Hackenbergs

Schreibt die Nationalliberale Korrespondenz: V. Hackenberg vertrat den Wahlkreis Kreuznach-Simmern seit dem Jahre 1898 im preussischen Abgeordnetenhaus. Das hohe Ansehen, dessen er sich in seiner Heimat und unter seinen Berufskollegen erfreute, kam auch darin zum Ausdruck, daß er lange Jahre Präses der rheinischen Generalversammlung und Mitglied des General-Synodalvorstandes war. Im Abgeordnetenhaus entfaltete Hackenberg eine regenreiche Tätigkeit. Sein gewinnendes Wesen, seine charaktervolle Persönlichkeit, die aufrichtige und freie Art seines Denkens und Handelns sicherten ihn bei Freund und Gegner höchste Wertschätzung. Wenn er von der Tribüne des Hauses sprach, dann lauschte man dem ausgezeichneten und passenden Redner aufmerksam auf den Bänken aller Parteien. Der nationalliberalen Fraktion war er eine treue und zuverlässige Stütze. Sein Arbeitsgebiet war vornehmlich die Schule. In deren Dienst stellte er nicht allein seine reichen Erfahrungen, die er als Pfarrer und Kreischulinspektor gesammelt hatte, sondern auch sein mit der Jugend warm fühlendes Herz. Seine Anregungen haben ihren Niederschlag in so mancher Gesehensarbeit gefunden, und noch zuletzt war er einer der begeisterten Förderer des Werkes der Jugendpflege. Den Idealen der nationalliberalen Partei war er von ganzem Herzen zugetan. Ein glühender Patriot, der bei so vielen Gelegenheiten ein begeistertes Verfechter der Liebe zum Vaterland war, aber auch ein aufrechter liberaler Mann, der den Bedürfnissen der Zeit volles Verständnis entgegenbrachte — so sieht er vor uns und so wird er in unserem Gedächtnis fortleben.

An die Tochter des Entschlafenen ist von der nationalliberalen Fraktion des Abgeordneten-Hauses folgende Beileidskundgebung abgegangen: Fraulein Frieda Hackenberg, Hohenbach.

Die erschütternde Nachricht von dem Tode Ihres allseitig vereherten und bei Freunden und Gegnern gleich beliebten Vaters hat die nationalliberale Landtagsfraktion in tiefste Trauer versetzt. Zu diesen schweren Verlusten sprechen wir Ihnen unsere allerherzlichste Teilnahme aus. Wir verlieren in ihm einen unserer glänzendsten Redner und einen der weitestblickenden und überzeugtesten Vertreter unserer Anschauungen. Seine erfolgreiche Tätigkeit auf den wichtigsten Gebieten des geistigen Lebens unseres Volkes wird in den national fühlenden und liberal denkenden Kreisen unserer Nation unergessen bleiben.

gez. Dr. Friedberg, gez. Dr. Mödler.

## Der neue Kölner Erzbischof.

Der „Tägl. Rundschau“ wird über die Wahl Herrn v. Hartmanns von besonderer Seite geschrieben:

„Wo doch! Was man seit den ersten Tagen, wo die Wahl für den erledigten Erzbischof in der Öffentlichkeit erörtert wurde, in den Kreis der Möglichkeiten zog, ist Wirklichkeit geworden. Rom hat seinen Einfluß für einen der Kölner interkonfessionellen Bestrebungen in keiner Weise zurückgezogen. Die Kandidaten sind eingeleitet und seine Erhebung zur Erzbischofswürde durchgesetzt. Ueber die Köpfe des Domkapitels hinweg hat es, besonders Romnungen mit der preussischen Staatsregierung getroffen, deren Wünsche sich mit den seinen decken.“ Den berechtigten Wählern aber wurde, wenn sie es nicht zum Konflikt mit der Kurie bringen lassen wollten, die ehrenvolle Aufgabe, durch ihre Stimmenabgabe die von Rom bereits getroffene Wahl zu bestätigen. Denn daß das Wahlergebnis nicht die freie

Willensäußerung des Kapitels darstellt, ist außer Zweifel. Die Kurie wollte eben nicht, daß ein so ausgesprochener Freund der Kölner Richtung und der christlichen Gewerkschaften, wie der Kölner Weihbischof Müller, den Stuhl des Hl. Maternus besteige, wollte auch keinen Kandidaten, der irgendwie unter Kölner Einflüssen gestanden und Kölner Luft eingeatmet.

Und man muß gesehen, ihr Auge fiel auf einen sehr gesinnungstüchtigen Mann, Verfechter des allerstrengsten Ultramontanismus, wie eine Reihe von peinlichen Vorgängen in dem schwarzen Münster letzter Jahre unter seiner unumschränkten Herrschaft als bischöflicher Generalvikar bewiesen.

Doch das war für die Führer der Kölner Richtung nicht die einzige Ueberlegung, daß nun statt des aus Opportunitätsgründen ihren Wünschen allzeit gefügigen Kardinals Fischer ein auf streng kirchlichem Standpunkte stehender unangenehmiger Erzbischof über sie kommen soll. In Felix v. Hartmann, dem auf den Stuhl des heiligen Maternus Erfochtenen, tritt ihnen zugleich ein Mann vor, von dem man erwarten darf, daß er sich gegen die „Kölnerische Volkszeitung“ kaum im Zweifel sein dürfte. Generalvikar v. Hartmann, Domkapitular Gils, Seminarregens und jetzt Weihbischof Allgäus, eine böse Dosis für das Bismarckblatt, die ihm gar manche unruhige Stunde bereitet und Gift und Galle insbesondere durch den „Westfälischen Merkur“, ihr Schicksal, gegen es ausgespielt lieg. Wenn daher jemand allen Grund hat, sorgenvoll der künftigen Tätigkeit des neuen Erzbischofs entgegenzusehen, so sind es vor allem die „Kölnerische Volkszeitung“, und die von ihr vertretene Richtung. Denn Rom wußte genau, was es tat, als es Felix v. Hartmann zum Nachfolger des Kardinals Fischer auswählte. Die Gegner der Kölner interkonfessionellen Bestrebungen aber dürfen den 29. Oktober als einen Siegestag buchen.

## Deutsches Reich.

Der Geburtenrückgang in Deutschland. In der Eröffnungsrede des diesjährigen Winterkurses für Staatswissenschaftliche Fortbildung behandelte gestern das bekannte Mitglied des Kultusministeriums, Geheimrat Elster, das Bevölkerungsproblem unter besonderer Berücksichtigung des Geburtenrückganges in Deutschland. Er betonte, daß hervorragende Volkswirtschaftler eine beständige große Bevölkerungsabnahme nicht immer als einen Segen für die Nation angesehen haben. Mit dem Dogma des Segens der großen Kinderzahl müßte ein wenig gebrochen und lieber dafür gefordert werden, daß eine kleinere Schar in geistiger, sittlicher und körperlicher Hinsicht besser erzogen werde.

Der Provinzialverband der rheinischen Nationalliberalen beschloß in seiner letzten Sitzung in Köln, von einem Vertretertag im Herbst abzugehen und erst im Frühjahr die Vertreter zusammenzubringen. Der Verein der Nationalliberalen Jugend in Köln wurde einstimmig in den rheinischen Provinzialverband aufgenommen. Das Verhältnis der Parteisekretäre zur Provinzialgeschäftsstelle wurde geregelt. Es wurde vorgeschlagen, die Berufung einer Zentralvorstandssitzung in Berlin zu beantragen, damit unter die Streitigkeiten ein Strich gezogen und mit aller Kraft dringende Arbeiten, die Ueberwindung eines nationalliberalen Arbeiterkongresses, die Stellung zu den christlichen Gewerkschaften und den deutschen Verbänden geregelt und die Landtagswahlen vorbereitet werden. Wasser-mann, als rheinischer Abgeordneter, Mitglied des rheinischen Provinzialvorstandes, ergriff dazu das Wort. Er konnte durchaus befriedigende Mitteilungen machen. Die Arbeiterfrage sei sehr wichtig und müsse sorgfältig geprüft werden. Sehr lehrreiche Ausführungen machte Herr Dr. Dieblich über die Ueberwindung der nationalliberalen Arbeiterkongresse in Duisburg. Diese Bereinigung müsse Vorbildlich für die ganze Partei sein. Von anderer Seite wurde

auch eine Erklärung des Hauptvorstandes zum Frauenwahlrecht gefordert. Schließlich wurde von dem Wunsch abgesehen, den Hauptvorstand zu einer abendlichen Besprechung der Lage einzuladen. Er wurde aber erachtet, in einem Ausschuß mit Arbeitern, Privatbeamten und Arbeitgeberern die Ueberwindung der nationalliberalen Arbeiterkongresse vorbereiten zu lassen. Auch soll der Hauptvorstand einberufen werden, um die preussische Landtagswahl vorzubereiten.

## Badische Politik.

### Die Einrichtungen und Befugnisse der Oberrechnungskammer.

Auf Vorschlag der Oberrechnungskammer und nach Anhörung des Staatsministeriums erhält durch landesherrliche Verordnung der § 2 der Verordnung von 1878 in der Fassung vom 2. Oktober 1890 über die Einrichtungen und Befugnisse der Oberrechnungskammer folgende Fassung:

Der unmittelbaren (primären) Abwehr und Bescheiderteilung durch die Oberrechnungskammer unterliegen: 1. die Rechnungen der staatlichen Landesstellen und aller derjenigen Anstalten, welche den Ministerien ohne Dazwischenkunft einer Staatsmittelbehörde unmittelbar unterstellt sind, namentlich also die Rechnungen der Landeshauptkasse, der Gehaltskasse, der Amortisationskasse, der Eisenbahnschuldentilgungskasse, der Münzverwaltung, der Beamtenwitwenkasse und der badischen Militärwitwenkasse; der Hauptkassen der Universitäten und der Technischen Hochschule wie der Nebenanstalten dieser Hochschulen, der Kasse der Sternwarte, der Akademie der bildenden Künste, der Kassen der Bau- und Kunstgewerbeschule, der Kassen der Vademerkalkassen, der Kasse des Staatlichen Oberzolls und der Fürsorgekasse für Gemeindevorstände und Korperschaftsbeamte; der Eisenbahnhauptkasse nebst zugehörigen Spezialrechnungen, mit Ausnahme der Rechnungen der Eisenbahnverwaltung und der Unterfunktionskasse für niedere Eisenbahnbefestiger, ferner der Kasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik, der Kasse der Landwirtschaftsschule und der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg. — Ausgenommen sind die Rechnungen der bisher dem Oberpräsident unterstandenen staatlichen Lehranstalten, die Rechnungen der Strafanstalten und der Urmacherei- und Schnitzerschule Kurlangen; 2. die Rechnungen der beiden Kamern der Landstände; 3. die Spezialrechnungen der unter unmittelbarer Leitung eines Ministeriums ausgeführten Bantten und anderer vordurchgehender Staatsunternehmungen; 4. von den Rechnungen, welche bei Zentralstellen primär abgehört werden, derjenige Teil, welcher noch von dem Aufwand dieser Behörden selbst handelt, insbesondere in Bezug darauf, ob die anzuweisenden Behörden innerhalb der Schranken ihrer Befugnisse geblieben sind.

Ferner unterliegen die Rechnungen der Regierungen des katholischen Oberbistums in Bezug des evangelischen Oberbistums in Bezug darauf, ob die Ausgaben und Einnahmen derselben mit Beachtung der maßgebenden Befehle, Verordnungen und landständischen Bewilligungen vollzogen wurden und der Staatszuschuß hiernach richtig bemessen ist, der Prüfung und Abhör durch die Oberrechnungskammer.

## Die Dampfturbine in der Marine.

Karlsruhe, 30. Okt. Welch großes Interesse alleseitig den Erfindungen der Technik entgegengebracht wird, das zeigt der gestrige Vortragabend des Nationalliberalen u. Jungliberalen Vereins Karlsruhe. Trotz vieler anderer Veranlassungen am selben Abend, hatten sich zu dem angekündigten Vortrag des Ingenieurs Gust. Sauer, Mann-

heim über „Die Dampfturbine und ihre Verwendung, insbesondere für die Marine“, so viele Mitglieder des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins eingefunden, daß der Saal III Schrempf sich als zu klein erwies und mandem Zuhörer durch die drangvoll fürchterliche Enge der Gemüß der äußerst interessanten Ausführungen etwas beeinträchtigt wurde. Nach kurzer herzlicher Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden Geh. Hofrat Rehmann, der seiner Freude Ausdruck gab über den äußerst starken Besuch, ergriff Ingenieur Gust. Sauer aus Mannheim das Wort. Nach kurzem einleitenden technischen Erläuterungen über Wasserdampf, Dampfdruck, Dampfstrom, Tourenzahl, Geschwindigkeit, Verdichtungs- und Kilowatt und die Entwicklung der Dampfturbine, deren Verwendung infolge der dem ausströmenden Dampf eigentümlichen großen Geschwindigkeit (ungefähr doppelte Geschwindigkeit) sich große Schwierigkeiten entgegenstellten, ging der Redner auf den konstruktiven Aufbau der Dampfturbine und zwar einer kombinierten Dampfturbine nach Bauart Brown-Boveri, welche sowohl eine Aktions- wie Reaktionswirkung aufweist, über. Danach besteht im wesentlichen die Dampfturbine aus einem feststehenden Maschinengehäuse und einem auf einer Achse drehbar angeordneten Schaufelrad mit Trommel (Turbine) und einem auf demselben ebenfalls eine Reihe Schaufeln angebracht (Lauffchaufel). Der Dampf tritt nun durch die Steuervorrichtungen zuerst auf den Schaufelrad des Aktionsrades und von da durch den ersten Schaufelrad des Gehäuses, durch welches er seine Richtung auf den ersten Lauffchaufelrad auf der ersten Trommel erhält. Von da aus geht der Dampf in den nächsten Lauffchaufelrad im Gehäuse und von da wieder in den dazu gehörenden Lauffchaufelrad, und so weiter, bis der Dampf am Ende der Turbine in den Kondensator gelangt und da als Wasser niedergelassen und in den Dampfessel zurückgepumpt wird. Der Dampf wirkt nun bei einer solchen Turbine zuerst direkt auf das besonders angeordnete Schaufelrad — Aktionswirkung — und für ferner beim Verlassen der auf den Trommeln angebrachten vielen Lauffchaufelrad einen Rückstoß auf letzteren aus — Reaktionswirkung —. Sowohl durch die Aktionswirkung in dem besonderen Schaufelrad wie die Reaktionswirkung in den Schaufeln der Trommel wird die gemeinsame Trommel, auf welcher das Rad in der Trommel sitzt, in Bewegung gesetzt. Sodann gab der Redner ein kurzes Bild über den konstruktiven Aufbau, Anordnungen und Größe der Schiffsturbine. Hierbei ist hervorzuheben, daß die größten Geschwindigkeiten der Schiffe, ausgerüstet mit Turbinen, 30-35 Knoten, das sind 55-65 Km. in der Stunde, und die größten Leistungen der Schiffsturbine ca. 3000 bis 3500 normal und 6000 bis 7000 Pferdestärken maximal betragen. In der Regel sind seit neuester Zeit 2 solcher Turbinen in den Kriegsschiffen untergebracht. Da eine Turbine nur für eine Umdrehungsvorrichtung gebaut werden kann, so sind für Schiffswende besondere Rückwärts-turbinen nötig, die in neuerer Zeit meist in dem Niederdruckteil der Hauptturbine eingebaut und mit der gemeinsamen Propellerwelle gekuppelt sind.

Die interessanten Ausführungen des Redners wurden illustriert durch eine Reihe von vorzüglichen Bildern, durch die den Anwesenden die genaue Konstruktion der Dampfturbine vorgeführt wurde, die aber auch einen überraschenden Einblick gewährt in die Werkstatt der Firma Brown, Boveri u. Cie., Aktiengesellschaft in Mannheim-Käfertal, die als erste Firma in Deutschland den Bau von Dampfturbinen aufnahm und speziell zur Einführung der Schiffsturbine eine besondere Gesellschaft, die „Turbinia“, Deutsche Parsons-Marine-A.G. in Baden gründete. Die gewaltigen Anwalzungen durch die Einführung der Schiffsturbine im Schiffbau erzielt wurden, ist daraus zu ersehen, daß im Jahre 1906 84 Schiffe mit 900000 Pferdestärken mit Parsons-turbinen ausgerüstet waren, während es im Januar 1912 schon 468 Schiffe mit zusammen 7.960.000 Pferdestärken waren. Daß durch die Einführung der Turbinen an Stelle der Kolben-dampfmaschine auch die Geschwindigkeit unferrenkriegsschiffe, die von nicht zu unterschätzen-

Gerdart Hauptmann hat an das Ende seines Dramas selbst so etwas wie eine Entschuldigung für den Charakter Gabriel Schillings gesetzt. Er läßt den Arzt Kadmus sagen: „Das Leid hat in schleicher Form wahrscheinlich seit einem Jahrzehnt in ihm gesteckt. Seine moralische Schwachheit wird dadurch erklärlich. Sonst hätte er wahrscheinlich den Weibern und allen korrumptierenden Einflüssen, seiner Natur nach, mehr Energie entgegengebracht.“ Mit anderen Worten: der Dichter fordert uns auf, den Sünden seines Dramas aus pathologischen Gesichtspunkten zu verstehen und begreifen zu lernen. Damit geht der Dichter freilich abwärts der psychologischen Begründung des von ihm schon vielfach angefaßten Eheproblems aus dem Wege. Oder es ist doch mehr eine negative Antwort auf die schon bekannte Fragestellung. Die positive Antwort, die Gerdart Hauptmann erteilt, wäre dann in dem anderen Menschenpaar zu suchen, welches er dem Verhältnis Schillings zu den beiden Frauen gegenüberstellt. Der Altbauer Müllerer und seine Geliebte, die Musikantin Lucie Hell, sind aus ganz anderen Dingen: das ist gesunde, kräftige Art, so frisch und unverdorben wie die Seelst am Meeresstraße, und ein erfreulicher, vorwärts-treibender Egoismus. Man muß den beiden Seiten des Herzens gut sein, so verzehrt frisch fassen sie das Leben an. Die Liebe ist ihnen, was sie immer sein sollte, nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck, und indem sie zur rechten Zeit sich aus dem Wege zu geben wissen, finden sie sich immer wieder ohne gegenseitigen Vorwurf zusammen. Wie sie überhaupt nur so

lange den Weg gemeinschaftlich machen, als diese Gemeinsamkeit etwas Selbstverständliches ist und nicht zur Last und Bürde anschlügt. Lucie ist darum nicht weniger Weib als andere, aber sie tyrannisiert nicht, sondern sie wartet ab, und wenn er wirklich gelassen ist... nein, nicht mehr... nicht mehr wie die Jagdhunde nachlaufen.“ Mit dieser Sündenart hebt Lucie ebenso fest wie Müllerer, der sicherlich kein Weiberfeind, das Problem der Beziehungen zum Weibe am rechten Ende packt, wenn er es dahin faßt: „Wer hat nicht mit Weibern Zeit verloren! Ja, welcher Mann, der wirklich einer ist, hat sich nicht selbst mehr als einmal an Weiber verloren. Das schadet nichts! Man läßt sich fallen, man hebt sich auf, man verliert sich und man findet sich wieder. Hauptache bleibt, daß man in Richtung behält. Wenn man Richtung behält und entschlossen fortgeht, so weite ich tausend gegen ein, was schlecht gehalten hat in der Zeit, muß dann in der Zeit auch wieder mal gut heißen.“ Dazu paßt trefflich Müllerers Grundfaß: „Kimm Kraft aus deiner Schwäche!“ Solchen Menschen verschlagen auch Anfechtungen von der Art nichts, wie sie Müllerer durch die siebzehnjährige Russin Wajana erfährt.

In rein technischer Beziehung ist Hauptmanns neues Drama sicher nicht schlechter als die anderen: man darf hier ebenso von einem Fortschritt reden wie in Bezug auf den Dialog und die Charakterisierung der einzelnen Gestalten. Die Stimmung, die über dem ganzen Werke liegt, ist einheitlich durchgehalten: die Natur ist

in engsten Beziehungen zum Menschen gebracht, und der Mensch handelt hier geradezu in Abhängigkeit und Wechselwirkung zur Natur. Der Dialog ist, in prägnantester Form gefaßt, doch von seitener Wichtigtuigkeit; die dramatische Wirkung eine ganz außerordentliche und namentlich in der Anzueignung von erschütternder Wirkung. Die Charakteristik der Personen vor der Hauptmann immer eine erfreuliche Erscheinung; daß die für den Dichter eigenartige Bevorzugung der Redenfiguren mehr zurücktritt und dafür die Hauptfiguren fester herausgearbeitet sind, ist für das Drama ein außerordentlicher Gewinn, der ein Bedeutendes dazu beiträgt, Gabriel Schillings „Flucht“ in die Reihe der letzten Werke Gerdart Hauptmanns zu stellen. Etwas muß aber aber bemerkt werden: das sind die vielen Strindbergiana, die aus dem Dialog dieses Buches hervorwachsen, wie Strindbergische Art über Frauen zu denken und zu sprechen. Zum Beispiel, wenn Schilling sagt: „Sie saugen sich an wie die Blutegel, sie binden einem Hände und Füße delilabast, sie gehen einem Blei ins Hirn, sie knebeln einem das Maul mit Gemeinplätzen und pauken einem mit einem täglichen Dage! von faustbiden Dummheiten das letzte bischen Ehrgefühl aus dem Tempel raus.“ Ein anderer Mal Müllerer: „Ist es nicht wahr, daß ihr, wie Kinder, was ihr liebt, am liebsten zu nichte macht?“ Und dann Kadmusen: „Es hat sich wieder herausgestellt, daß eine Frau und gesunde Vernunft nicht vereinbar sind.“ Oder Lucie: „Sie find wie Darwin, diese Weibsbilder, niemals geben sie, wenn sie es erst in den Klauen haben, ihr Dyer

frei. Nur daß sie schön sitzen, kann ich nicht finden.“ Wenn darum Hauptmann seinen Helden den Typus „eines feingeistigen Schweden“ gibt und die Frau, der in Summa die Strindbergischen Liebeswürdigkeiten für das weibliche Geschlecht gelten, in doppelter Hinsicht zur nichtdeutschen Frau stampelt, so mag man dem Dichter seine Annäherung an Strindberg noch einigermassen nachsehen.

Die Aufführung, über die wir schon kurz berichteten, suchte dem Werke alle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und viellecht ist auch der Dichter der Meinung, daß die Voraussetzungen, die er an eine Weibergabe seines Stückes knüpfte, vom Festspieltheater nach dessen Kräften erfüllt worden sind.

## Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Konzertchronik.  
Am kommenden Sonntag den 3. November findet die 2. diesjährige Veranstaltung des Konzertvereins statt, unter Mitwirkung des zum Segen ergänzten Rechner-Quartetts. Das Programm enthält Segert von Arnold Schönberg „Verklärte Nacht“ und Segert von Brahms V-dur.  
Wir werden gebeten, nochmals auf das Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Musiksaal des Rosengartens stattfindende Konzert des Mannheimer Sängerkorps aufmerksam zu machen. Wie an dieser Stelle bereits bemerkt wurde, wirken hervorragende Solisten mit, Männer-

der Bedeutung ist, eine Steigerung erfahren hat, ist daraus zu ersehen, daß der deutsche Panzerkreuzer „Rolle“ durch seine Turbinen — Panzer Bronzen-Boerl-Parsons — zum schnellsten Kreuzer der Welt wurde, indem er eine Geschwindigkeit von über 29 Knoten (54 Km. pro Stunde) erreicht hat, eine Geschwindigkeit, die früher nicht einmal von den kleinen Torpedobooten erreicht wurde.

Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine belehrenden und anschaulichen Ausführungen. Dem Dank der Anwesenden gab der Vorsitzende Geh. Hofrat Reckmann noch besonderen Ausdruck. Als besonders erfreulich bezeichnete er Herr Reckmann, daß es eine deutsche Firma und auch noch eine Mannheimer sei, die als erste deutsche Firma den Turbinenbau eingeführt habe. Nicht weniger stolz aber dürfen wir sein auf unsere Techniker, die auch hier wie auf anderen Gebieten großes und tüchtiges geleistet haben und leisten. Gerade die Fortschritte der Technik, die gewaltige Arbeit, die von den deutschen Technikern geleistet wurde, gebe uns das Recht, trotz aller bedenkliehen Erscheinungen der Gegenwart, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Die deutsche Industrie, die deutsche Technik, deutsche Kraft und deutscher Geist werden das Ihre beitragen, wenn es gelten sollte, unsere berechtigten Ansprüche in der Welt geltend zu machen. Der Redner stellte auch noch kurz das Wirkkraftwerk und die Kraftwerke am Oberbeim, deren gewaltige Anlagen in einem merkwürdigen Verhältnis zu den Dampfmaschinen stehen, wenn man in Betracht zieht, daß alle diese großen Wasserkräften zusammen kaum soviel Pferdekraft zu liefern vermögen, als die Turbinen eines einzigen Kraftwerkes.

Mit der Auffündigung eines Vortrages, den Herr Geh. Hofrat Reckmann im Laufe der nächsten Woche (der Tag ist noch unbestimmt) über das Wertwerk halten wird, wurde der Vortragabend geschlossen.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Oktober 1912.

### Schalerverkehr der Groß-Steuerereinnahmerei.

(Aus Nr. 1 des zweiten Jahrgangs der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

Wiederholt sind von verschiedenen Seiten Klagen über die Zustände bei der hiesigen Steuerereinnahmerei I vorgekommen. Da Vorstellungen beim hiesigen Hr. Finanzamt nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben, so ist die Handelskammer beauftragt, sie Hr. Finanzministerium zu unterbreiten. Wie von Steuerzahlern mitgeteilt wird, ist nach deren persönlicher Feststellung namentlich in der Mitte des Monats und am Monatschlusse von den Schaltern der Steuerereinnahmerei I, die zur Entgegennahme von Zahlungen der Einkommens- und Vermögenssteuer bestimmt sind, trotz des großen Andrangs des Publikums und obwohl den Beamten die Zeit des stärkeren Verkehrs bekannt sein dürfte, nur ein Teil geöffnet. Auch sei die Aufstellung der Wartenden in einer Reihe durch die Art der Anbringung der Schranken sehr behindert. Die falsche Anbringung der Schranken verhindere namentlich nicht, daß alle nach dem Schalter drängen, was nicht möglich wäre, wenn innerhalb der Schranke stets nur die zuvorderst stehende Person an den Schalter gelangen könnte.

Von der Steuerereinnahmerei werden die gerügten Zustände zum Teil zugegeben, jedoch wird darauf hingewiesen, die zur Verfügung stehenden, sehr beschränkten Räume seien es nicht vermehren, daß sie und da, besonders in den Quartierwohnungen ein großes Gedränge mit all seinen Nachteilen entsteht. Ueberdies seien die Schranken nach den Vereinbarungen mit der vorgelegten Behörde entworfen und angebracht, das Finanzamt könne an ihre keine Veränderung eigenmächtig vornehmen. Sehr viele der klagenden Mängel seien auf den Umstand zurückzuführen, daß nur ganz beschränkte Räumlichkeiten zur Verfügung ständen; eine wirklich durchgreifende Veränderung mit Verdrängung aller durchgehenden Bewegten wäre bedeutender Komplexionen unter Abstellmeister Schmidpeters Leitung kommen zum Vortrag.

Der Gesangverein „Lucella“ veranstaltet am Sonntag, den 2. November, zur Feier seines 40jährigen Bestehens im Hoftheater ein Konzert, zu dem ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist.

#### Mademische Nachrichten.

Aus Freiburg i. Br. wird uns gemeldet: Geh. Hofrat Reckmann, der am geologischen Institut der hiesigen Universität auf eine 25jährige, ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken.

#### Die Stuttgarter Straußwoche.

Aus Stuttgart wird uns über die Auf- führung der „Elektra“ geschrieben:

Richard Strauß soll geäußert haben, daß er für eine Welteraufführung der Elektra als Kothäuser Frau Anna v. Wildenburg (Wien) und als Elektra Jdenka Rathen der (München) wüßte. So ist es denn auch geschehen und die Elektra ist unter der künstlerischen Leitung von H. Strauß wirklich zu einer Welterleistung geworden. Als der Vorhang gefallen war, dachte niemand ans Gehen. Wie eine Mauer standen die Reihen und Klatschen und riefen nach den Sängern und nach Strauß, der sich vielleicht ein ungewöhnliches Mal zeigen mußte, von Bravo und Hochrufen umhüllt.

Jdenka Rathen der war eine Elektra mit dem dunklen Timbre der Siguerin, ihre Stimme, die zuerst etwas veräppelt klang, viel-

Wünsche wäre nur durch einen völligen Neubau an anderer Stelle zu erreichen.

Weiter wird darüber gesagt, der Betrag der zu entrichtenden Steuern werde so laut an der Grenze, daß die Hinterstehenden es hören und dadurch feststellen können, wie hoch der Steuerbetrag der Vordermänner ist. Es sei unerklärlich, warum der Beamte den zu zahlenden Betrag überhaupt ausrufen müsse, denn der Steuerzettel gebe ja den Betrag an, der zahlend lenne ihn, der Beamte hätte infolgedessen lediglich in dem Falle den Betrag zu nennen, daß der von dem Zahlungspflichtigen erlegte nicht richtig wäre. Das Zahlungsgeld bei der Stadtkasse ließe sich ja auch ohne Aufrufung des Betrags erledigen. Diese Zustände werden, was wir mitteilen nicht unterlassen wollen, als einer Großstadt geradezu unwürdig bezeichnet. Die Kammer hat das Ministerium, dafür besorgt zu sein, daß die gerügten Zustände möglichst beseitigt werden, damit den Steuerzahlern die Entrichtung ihrer Steuern noch Möglichkeit erleichtert wird.

Die Post- und Steuerdirektion teilte darauf folgendes mit: Bis Ende 1910 gab es in Mannheim drei Steuerereinnahmereien, die hinsichtlich der Räume voneinander getrennt waren. Die Räume waren beschränkt, für den Ein- und Ausgang war in jedem Raum nur eine Tür vorhanden, auch wählte der Pflichtige manchmal nicht, an welche Steuerereinnahmerei er sich zur Zahlung seiner Schuld zu wenden habe. Diesen Uebelstand haben wir durch die Vereinigung der drei Steuerereinnahmereien zu einer Steuerereinnahmerei unter Leitung eines mittleren Beamten (Finanzassistenten) beseitigt. Es wurde durch größere bauliche Veränderungen ein gemeinsamer Kassenraum mit einem Aufstellraum für das Publikum von 16 Meter Länge und 4,10 Meter Breite (auf 6 Meter Länge 3 Meter Breite) geschaffen; weiter ist eine besondere Eingangstür und eine besondere Ausgangstür erstellt worden, so daß eine Mischung des Publikums bei hartem Verkehr ausgeschlossen ist. Kassenbeamte stehen zur Vertretung des Publikums in genügender Zahl zur Verfügung.

Zur rascheren Abfertigung der Steuerpflichtigen haben wir anfangs dieses Jahres weiter eine Registrierkasse aufgestellt; mit ihr wird das Publikum mindestens doppelt so rasch als sonst abgefertigt. Voraussetzungen werden wir noch eine zweite Registrierkasse für die Steuerereinnahmerei beschaffen, sobald die Verwendungsmöglichkeit dieser Kasse genäherd erprobt ist. Diese Anmerkungen haben sich bis jetzt bewährt. Die Steuerpflichtigen werden, wie unsere Referenten wiederholt an Ort und Stelle festgestellt haben, viel rascher abgefertigt als früher; auch von Steuerpflichtigen ist dies anerkannt worden.

Allerdings ist es nicht möglich, derartige Einrichtungen zu treffen, daß ausnahmslos alle Steuerpflichtigen zufrieden gestellt werden. Es wird immer vorkommen, daß zu gewissen Zeiten eine ungewöhnlich große Zahl von Personen erscheint, was dann, wie überall in solchen Fällen, zur Folge hat, daß ein Teil warten muß. Während erfahrungsgemäß zu Beginn jedes Steuermonats (Januar, April, Juli, Oktober) verhältnismäßig wenig Steuerpflichtige zur Kasse kommen, erscheinen sie gegen Ende der Zahlungsfrist, also etwa in der Mitte des Monats in sehr großer Zahl, und nicht allein an wenigen Tagen, sondern auch in der Regel in den Stunden von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. Wer erst an diesen Tagen und dann gerade zu diesen Stunden kommt, hat geringere Aussicht, rasch abgefertigt zu werden, als wenn er schon an einem früheren Tag oder zu einer anderen Stunde kommt und dadurch dazu beiträgt, daß sich der Verkehr auf einen größeren Zeitraum verteilt. Er muß dann warten, bis er an der Reihe ist, wie er zu gewisser Zeit auch an den Schaltern der Stadtkasse, der Sparkasse, der Eisenbahn, Post usw. auf die Abfertigung warten muß.

Die Verwaltung hat dem Steuerpflichtigen übrigens die Möglichkeit erbeten, mit einfachen Mitteln jeder Unannehmlichkeit bei der Steuer-

einnehmerlei aus dem Wege zu gehen, nämlich dadurch, daß er seine Schuld mit Zahlliste bei der Post einzahlst. Nur wird von diesem erleichterten Zahlungsverfahren (ebenso von der Begleichung durch Schecks) leider recht wenig Gebrauch gemacht. Aus dem weiteren dortigen Schreiben vom 24. September d. J., an das Finanzministerium haben wir ersehen, daß die Handelskammer in dankenswerter Weise die Verwaltung darin unterstützt, das Publikum auf diese Zahlungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Was die Beschwerden im einzelnen anbelangt, so bemerken wir ergebenst:

1. Was nur ein Teil der Schalter, die zur Entgegennahme von direkten Steuern vorgesehen sind, geöffnet waren, so entspricht das nicht unserer Anordnung. Wir haben das Finanzamt darauf aufmerksam gemacht.

2. Was die Klagen über die Anbringung der Schranken vor den Schaltern betrifft, so bemerken wir, daß nur vor dem Schalter der Registrierkasse eine Schranke angebracht ist, alle anderen Schalter ohne Schranken sind. Diese Schranke ist genau so angebracht, wie bei der Stadtkasse, die sich, wie wir vernehmen, bewährt hat. Wir werden jedoch prüfen, ob die Einrichtung der Schranke nicht noch verbessert werden kann.

3. Wegen der Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten verweisen wir auf das oben Gesagte. Zur Erstellung eines Neubaus an anderer Stelle liegt derzeit kein Bedürfnis vor. Im Monat Juli d. J. ist der Zubrang des Publikums allerdings noch dadurch gestillt worden, daß außer den laufenden Steuern auch die Handelskammerbeiträge und die Feuerversicherungsbeiträge bezahlt werden mußten. Wir werden zu erreichen suchen, daß diese Beiträge nicht mehr in einem Steuermonat erhoben werden.

4. Das Verfahren eines Kassenbeamten, den Betrag der zu entrichtenden Steuer zu laut auszurufen, ist vom Finanzamt bereits abgestellt.

\* Juristenkonsumen wurde die Vergebung des Bahnbauverwalters Hans Jidi in Katern nach Schwaben.

\* Bericht wurde Hausverwalter Friedrich Diebach in Basel zur Zentralverwaltung nach Karlsruhe.

\* Stipendien. In der „Karlsruher Zeitung“ werden weiter folgende Stipendien zur Vergebung ausgeschrieben: Friedrich Schmidt Stipendienstiftung; Reifebipendien aus der von Wolfgang'schen Stiftung in Konstanz; Reichsanwalt J. A. Göring, Stipendienstiftung; Ioh. Friedrich Christiane Rulien-Stiftung; Röhlerstiftung in Heilbronn; Samuel Weyerherd und Sulzburger Dolmetscherstipendienstiftung; Dr. Jakob Kurz Stipendienstiftung in Ueberlingen; Heinrich Christian Dissen-Stiftung; die Altbahischen Juristenstipendienstiftungen; Dr. Lamprecht'sche Familienstipendienstiftung; Stipendien an Scholerinnen der badischen Haushaltungsschulen und der Luise-Schule in Karlsruhe; Michael Gung-Stiftung in Konstanz; Matthes'sche Hoffmann-Stiftung in Konstanz; Graf Ruler Familienstipendienstiftung.

\* Abfertigung bei der Postkassette im Bahnhofsamt. Eine Firma führte über die Abfertigung an der Postkassette des Hauptbahnhofs Klage und empfahl, Einrichtungen wie in Frankfurt zu treffen. Dort erhält jeder, der mit dem Zollamt zu tun hat, eine Karte mit Nummer. Am Schalter holt er sein Paket und wartet bis zum Aufruf seiner Nummer. Nach der Reifezeit gibt er einen Talon dem Beamten am Ausgang und kann den Schalter ohne weiteres verlassen. Nach Ansicht des Hauptzollamts in Mannheim ist der Betrieb bei der hiesigen Postkassette für Einführung der Frankfurter Einrichtungen zu klein. Es kommen auch nur ganz selten Ausnahmefälle vor, daß ein Besizer ungebührlich lange auf die Abfertigung warten muß. Die Abfertigungsstelle sei aber erneut angewiesen worden, darauf zu achten, daß die Paketempfänger möglichst in der Reihenfolge, in der sie kommen,

behalten und daß die Abfertigungen selbst möglichst rasch vorgenommen würden. Im übrigen empfiehlt das Hauptzollamt, die Geschäftsbüro auf die Möglichkeit hinzuweisen, die Abfertigungen durch die Post vornehmen zu lassen. Die Handelskammer legt den Firmen nahe, von dieser Einrichtung möglichst ausgiebigen Gebrauch zu machen. Es wird, wenn die Post die Verzollung vornimmt, nicht nur den Empfängern jeder unnütze Zeitaufwand erspart, sondern auch für die Postkassette selbst bedeutet das Verfahren eine wesentliche Vereinfachung des Betriebs. (Aus Nummer 1 des zweiten Jahrgangs der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

\* Sächsischer Verband bewährter Bäckereidirektoren und Kaufmänn. Sachverständigen, Sitz Stuttgart. Unter diesem Namen hat sich vom 25. bis 27. Oktober in Stuttgart der Berufsstand bewährter Bäckereidirektoren und Kaufmänn. Sachverständigen zusammengeschlossen. Der Verband umfaßt vor allen Dingen: Baden, Bayern und Rheinland, Hoch- und Niederrhein, Ost- und Westfalen und Württemberg und bezieht sich in diesen Bundesstaaten durch die Landesverbände mit ihren besonderen Verfassungen. — Die Zwecke und Ziele des Verbandes sind: 1. Wahrung, Hebung und Förderung der Standesinteressen der selbständigen Bäckereidirektoren und Kaufmänn. Sachverständigen unter anderem durch Nicht-Aufnahme, bzw. Ausschließung aller nicht berufsmäßig tätigen Bäckereidirektoren und Kaufmänn. Sachverständigen und solcher, denen die Ausbildung formale praktische Erfahrung mangelt! — Bemerkenswert ist die Schaffung eines Ehrenrates und Ehrengerichtes, um durch diese straffe Organisation der in Betracht kommenden Interessenten Garantien für die gewissenhafte Arbeit durch bewährte Herren zu geben. — Während so der Schutz der Berufsorganisation geschaffen wird, sollen 2. auf Grund der im eigenen Beruf gesammelten Beobachtungen zielbewusste Aufgaben auf volkswirtschaftlichem Gebiete im Interesse von Handel, Gewerbe und Industrie gelöst werden. — Nicht nur durch Verbandstätigkeiten und Landesversammlungen, sondern auch durch Versammlungen u. a. sollen die Aufmerksamkeiten und Wahrung der Negierung, Behörden und selbstverständlich auch der beteiligten Kreise auf die reformatorische Tätigkeit dieses Verbandes gelenkt werden. — Die Verbandsleitung liegt in Händen der Landesverbände-Vorsitzenden aus den sächsischen Bundesstaaten. — Als Vorsitzender wurde Direktor H. Wischmidt für die Württ. Verbandsleitung beauftragt. In Stuttgart erwählt.

\* Andächtige Besucher auf der Ausstellung „Der Mensch“. Der Wunsch, die Ausstellung „Der Mensch“ zu Darmstadt mit ihrem lehrreichen und wertvollen Material möglichst vielen zugänglich zu machen, veranlaßt die Leiter großer Betriebe, ihre Beamten, Angestellten, Arbeiter usw. unter besonderen Vergünstigungen in die Ausstellung zu schicken. Zu den für die nächsten Tage angemeldeten Massenbesuchen gehören u. a. folgende: Gewerkschaftsbund, Arbeiterverein, Landwehrverein; Gewerkschaft Sächsischer Großindustrieller Mannheim. Täglich besucht eine Kompanie kaiserlicher Regimenter in Begleitung eines Unteroffiziers die Ausstellung, um sie unter sachkundiger Führung gründlich zu besichtigen. Die Ausstellung kommt diesen Massenbesuchen noch besonders entgegen, indem sie den Eintrittspreis bei Einnahme von 10—50 Karten auf 70 Pf., von 50—100 auf 60 Pf., und über 100 Karten auf 50 Pfennig ermäßigt hat.

\* Stenographierende Unteroffiziere. Am 26. Breitschreiben der Deutschen Militärstenographenzeitung ist auch unsere Garnison durch Feldwebel Sildbrand benachrichtigt. Die bei erledigten Leistungen verdienen umso mehr Anerkennung, als dieses Breitschreiben der Mitglieder des Systems Habelberger im Dore das größte militärische Breitschreiben, das bisher festgestellt hat, wurde, denn nicht weniger als 567 Arbeiten waren abgegeben worden.

\* Ein wohlgestimmtes Hochgefühl vereinigte am letzten Sonntag im Klub für junge Mädchen, L. 2. 12, die Vorstandsdamen, alle Klubmitglieder und viele Gäste. Mit trunken und heiteren, schmeckend auf Karos' nur als selbständigen Einakter ohne die vorangehende Rollerekomodie aufzuführen.

Im Alter von 70 Jahren ist Pierre Berton, der bekannte Autor des Pariser Boulevardtheaters, in Paris gestorben. Er gehörte schon einer vergangenen Zeit an, die seine Freunde Dumax, Haller, Carou feierte. Thémals Schauspieler an der Comédie Française, wurde auch er nach französischer Art aus dem Dackeller zum Autor. Seine im Ausland bekanntesten Arbeiten sind die von Frau Réjane im Boulevard-Theater zuerst gespielt, berühmte Laga, die von Leoncavallo in Musik gesetzt wurde, und andere Operette wie La Tosca Purcini, ferner Dora, Hedora und vieles andere.

Heinrich Villenens neues Drama „Der Tyrann“ kommt Anfang Februar im königlichen Schauspielhaus in Dresden zur Uraufführung. Das Drama ist außerdem vom Hoftheater in Hannover und dem Stadttheater in Eisenach und Rostock erworben worden.

Das „Miracle“ von Bollmüller, das bisher nur in Referenzräumen aufgeführt werden konnte, ist jetzt unter Mitwirkung von Professor Reinhardt für die Aufführung im Theater neu bearbeitet worden. Die erste Aufführung in dieser Form findet, wie der „Confectionär“ mittelst, voraussichtlich am 30. November in Prag im Neuen Deutschen Theater statt. Der Hauptwert bei der neuen Bearbeitung ist hierbei auf Darstellung und Musik (nicht auf Masseneffekten) gelegt wor-

leicht weil sie sich anfangs schonte, klarte sich im Laufe des Gefanges und hatte Partien von erstlebens Reinheit und Bracht. Die Schönheit des Tones unterstützte sie durch ein intelligentes Spiel, dessen Höhepunkt der taumelnde Siegestanz war, der sie überwältigte. Es ist eine große Aufgabe, diese Kistenpartie standhaft durchzuführen, aber Frau Rathen der hat dies mit Bravo vor getan.

H. v. Wildenburg war mit ihrer reifen Stimme und ihrem geschickten Bühnentalent eine gediegene Partnerin, bei der man es verstehen konnte, daß sie Strauß auf diesen Platz gerufen hat.

Von den einheimischen Kräften, die sich recht brav hielten, sei besonders Tracoma-Grünreimann als Christuskind zu erwähnen.

Und die Oper Elektra? Ich glaube, daß sie von Mal zu Mal von Sophokles und auch Gounod abstrahiert und zur regulären Opern guten alten Stiles wird. Dr. E. K. Konzeptschrift.

Mannheimer Kapellmeister-Räte.

Wie groß die Kapellmeister-Räte am Mannheimer Hoftheater ist, geht, wie gemeldet wird, daraus hervor, daß zu der Hofoper-Aufführung am Dienstag überhaupt kein Kapellmeister zur Verfügung stand und die Vorstellung von dem ersten Geiger, Konzertmeister Winer, dirigiert werden mußte.

Das Drama in der Kirche . . .

Man schreibt uns aus der Reichshauptstadt: Den kleinen Abendstunden und Senntagen des Berliner Theaterlebens wird im Jahre eine neue zusetzen, die eigentlich nur die Rückkehr zu etwas

altern, ja eigentlich zu dem Ausgangspunkt der deutschen Theaterkunst ist. Man erinnert sich, daß die deutsche Schauspielkunst mit der Aufführung Friedrichs' Werther begann, die vom Geistlichen in den mittelalterlichen Kirchen durchgeführt wurden. Die Vertreter werden nun demnach die Rückkehr des Dramas zur Kirche erleben. Der Vortag an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Theater in Berlin hat ein solches Drama geschrieben, das eine sehr merkwürdige dramatische Behandlung des Christusstoffes darstellt und die berechtigten Anerkennung der literarischen Kritik gefunden hat. Vollständig vertrieben aber die deutschen Befunde die heilige Verkörperung der Christusgestalt auf der Bühne, weshalb ja auch Richard Wagner sein Fragment eines Christusdramas nicht aufgeführt hat. Das Drama des Herrers Richard-Strauß wird nun am 1. Dezember Friedrich-Strauß, das bekannte Mitalien der Reinhardt-Strauß, einer unserer erstklassigen deutschen Schauspielere, in der Neuen Kirche in Berlin zur Vorlesung bringen. Ein Drama in der Kirche — das ist aber etwas ganz außergewöhnliches für die sensationenunwürdigen Berliner. Aber man darf von der ersten Dichtung des Herrers hoffen, daß sie genügen wird, um das Publikum über das Sensationelle hinweg zu reinen Sitzungen zu führen . . .

#### Kleine Mitteilungen.

Aus Freiburg wird uns berichtet: Großherzog Friedrich II. von Baden hat das Protektorat über den Kunstverein übernommen.

Der Stimmbildner Professor Eduard Engel in Dresden ist vom Herzog von Sachsen-Altenburg mit der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet worden.

Wie in Wiener eingeweihten Kreisen verlautet, beabsichtigt die Wiener Hofoper, Richard Strauß mitzuteilen, Ariadne



Der Fall Grünwald vor der Strafhammer.

Unser einleitender Bericht ist in einem Punkte richtig zu stellen: Nicht Staatsanwalt Dellinger, sondern Gerichtsassessor Feiler ist Vertreter der Anklagebehörde.

Angeflagte Grünwald
Verantwortlich vernommen. Er ist ein junger Mann mittlerer Größe, hellblond, mit englisch gestricheltem Schnurrbart, von intelligentem Gesichtsausdruck und lebhaftem Wesen.

Der Angeklagte schilderte dann eingehend seine Erlebnisse auf dem Bureau von Grünwald. Dieser habe ihm gleich nach seinem Eintritt von der Gründung erzählt, die eine große Sache sei.

Grünwald habe gesagt, wenn die Sache klappe, werde er sich ein Automobil anschaffen und er solle es als sein Freund gut haben.

Der Angeklagte schildert dann im einzelnen, wie er sich in Bretten bei Oberwald und Müller und in Mosbach, wohnen er der Automobil fuhr, bei Halter Bollmacht zur Verfügung über deren Anteile verschaffte und endlich die „Zusammenkunft“ in Heidelberg.

Der Angeklagte schildert dann im einzelnen, wie er sich in Bretten bei Oberwald und Müller und in Mosbach, wohnen er der Automobil fuhr, bei Halter Bollmacht zur Verfügung über deren Anteile verschaffte und endlich die „Zusammenkunft“ in Heidelberg.

Die Vernehmung Grünwalds wurde damit vorläufig abgeschlossen und zur Einnahme Zimmermanns übergegangen. Dieser ist ein schlanker, bleicher junger Mann, dessen matter Blick wenig Willenskraft verrät.

die Vorspiegelung des Konsortiums auf einer Abmachung zwischen ihm u. seinem Chef beruhte, insbesondere gibt er auch die Fälschung der Telegramme zu, die zur Täuschung der Beteiligten verwendet wurden.

Grünwald habe gesagt, wenn die Sache klappe, werde er sich ein Automobil anschaffen und er solle es als sein Freund gut haben.

Grünwald habe gesagt, wenn die Sache klappe, werde er sich ein Automobil anschaffen und er solle es als sein Freund gut haben.

Ueber den Geisteszustand der beiden Angeklagten äußerten sich die Bezirksärzte Med.-Rat Dr. Big und Med.-Rat Dr. Ritter.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 31. Okt. Die „B. Ztg.“ meldet aus Mailhausen: In einer Gotthardischen Beiratsstube wurde der Sohn des hiesigen Bezirkskommandeurs Bierer und eine junge Dame erschossen aufgefunden.

Das Ende des Walhalla-Theaters.
Berlin, 31. Okt. (Von unv. Ver. Bur.) Eines der bekanntesten Berliner Varietés, das Walhalla-Theater hat gestern Abend seine Pforten geschlossen.

Das Walhalla-Theater ist in seiner jetzigen Gestalt zu Anfang dieses Jahrhunderts gebaut worden. Ursprünglich führte es den Namen Nationaltheater und war als Opernbühne gedacht.

Der Balkankrieg. Der Endkampf.

Sofia, 31. Okt., 1.20 Uhr nachm. Die Schlacht auf der Linie Rile-Burgas-Seraf soll sehr erbittert sein. Die Türken unter dem Befehl Nazim Pascha wurden völlig in die Flucht geschlagen.

Konstantinopel, 30. Okt. Der Sultan richtete an den Generalsissimo Nazim Pascha folgendes Telegramm: Ihre beiden Depeschen mit guten Nachrichten von dem Erfolge unserer treuen Armee haben unsere lebhafteste Genugtuung hervorgerufen.

Wien, 31. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Die Kämpfe dauern seit gestern nachmittags an. Die Entscheidung ist nahe bevorstehend.

Wien, 31. Okt. (10 Uhr abends.) Das in Wisa kämpfende Armeekorps erhielt große Nachrichten. An der in Midia gelandeten Rediv-Division von Trabant wurde dort die asiatische Landungsdivision von Malajia und Dehbutet ausgeschifft.

Oesterreich-Ungarn und die Balkanstaaten.

Wien, 31. Okt. In einem Artikel führt das „Fremdenblatt“ an: Die Erfolge, welche die Armeen der Balkanstaaten an verschiedenen Punkten des Kriegsschauplatzes bisher errangen haben und die Hoffnungen, die die Verbündeten für ihre staatliche Entwicklung daraus schöpfen, rufen in der Balkanpresse nicht bloß das begreifliche Gefühl des nationalen Stolzes, sondern auch das Bedürfnis hervor, die Frage der künftigen Beziehungen zu den Großmächten zu untersuchen.

Europäische Kriegsgefahr?

m. Köln, 31. Okt. (Priv.-Tel.) Der Londoner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ drahtet, daß die neuesten bulgarischen Siege in politischen Kreisen eine gedrückte Stimmung hervorgerufen haben.

Die Balkanstaaten sind in ihrer jetzigen Gestalt zu Anfang dieses Jahrhunderts gebaut worden. Ursprünglich führte es den Namen Nationaltheater und war als Opernbühne gedacht.

Verbündeten würden sich nicht durch Fortschritten der Mächte abhalten lassen, im südlichen Europa reine Bahn zu machen und die türkische Herrschaft wegzufegen.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

Wien, 31. Okt. Die „Reichspost“ meldet: Die Montenegriner erlitten bei Verdica, Beltoja und Or Truschi in der Bojana-Ebene eine Niederlage. Der Angriff machte das südliche Vorfeld Skutaris frei.

Die Operationen der griechischen Armee.

Athen, 31. Okt. Die griechischen Truppen erbeuteten in Kotschana ein Hospital mit 400 Betten.

Konstantinopel, 31. Okt. Die Ankunft des deutschen Stationschiffes „Loreley“, mit welchem der Konsulant Abdul Hamid nach Konstantinopel gebracht werden soll, soll am Quai Trabagan erfolgen.

Das neue türkische Kabinett.

Konstantinopel, 30. Okt. Das Kabinett bildete sich wie folgt: Moradunglan: Außenminister; Nazim Pascha: Krieg; Abdurrahman: Finanzen; Reichid: Handel; der Wali von Smyrna, der zu den Ministern der Entente Liberales gehört, wurde zum Minister des Inneren ernannt.



Hafen in jeder Größe von 2.50 M. an... Schlegel von 50 Pfg. an... Räden von 1.- M. an... Ragout Pfd. 60 Pfg. mit Schlegel und Räden... Rehheuten u. Räden... Vorderjählegel... Fasanen, Wildenten, Rebhühner, Schnepfen.



Junge Gänse... Suppen- und Ragout- hühner... Fasanen, Gänse... Gänsefett roh u. ausgeg. Gänselein



Tafelzander, Holl. Schellfische u. Kabeljau Kotzungen... Lebende Rheinhechte Karpfen, Wale, Schlei... Goll. Reg.-Forellen, Goll. Ausern, Kaviar, Froschkäulen, Hummer, Muscheln.

J. Knab... Telefon 209.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge.

Anders als von der Tat sache, daß durch die Ernährung v. Brustkindern sich die Säuglingssterblichkeit am wirksamsten bekämpfen läßt, hat die Stadgemeinde in Mannheim ein Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge stelle errichtet.

Die Sprechstunde der Mütterberatungsstelle findet jeweils Mittwochs nachmittags von 4.50 bis 7.00 Uhr im R. 2-Schulhaus Zimmer Nr. 1 unter Leitung einer Mithilfungs.

Heimarbeit... od. dergleichen übernimmt akademisch gebildeter Herr. Gute englische und franz. Sprachkenntnisse vorzuziehen. Adressen: 25, 1.



Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse. Obligationen.

Table of Mannheim stock market obligations including Pfandbriefe, Staatsanleihen, and Industrie-Oblig.

Table of Mannheim stock market actions (Aktien) including various bank and industrial shares.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of Frankfurt stock market obligations (Obligationen).

Table of Frankfurt stock market actions (Aktien).

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

News reports regarding shipping arrivals and departures from various ports.

Aktion Industrieller Unternehmen.

Table of industrial company actions including Aluminon, Siemens, and others.

Table of German and foreign transport actions (Aktien deutscher u. ausländ. Transportaktien).

Ausländische Effekten-Börsen.

Table of foreign stock market actions (Londoner Effektenbörse).

Table of foreign stock market actions (Börse von Wien).

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Shipping telegram news from the Norddeutscher Lloyd.

Wiener Effekten-Börse.

Table of Vienna stock market actions (Anfangskurs).

Table of Vienna stock market actions (Schlusskurs).

Berliner Effekten-Börse.

Table of Berlin stock market actions (Anfangskurs).

Table of Berlin stock market actions (Schlusskurs).

Budapester Produktenbörse.

Table of Budapest commodity market prices.

Liverpooler Produktenbörse.

Table of Liverpool commodity market prices.

Berliner Produktenbörse.

Table of Berlin commodity market prices.

Amsterdamer Produktenbörse.

Table of Amsterdam commodity market prices.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table of Mannheim commodity market prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table of Marx & Goldschmidt stock market prices.

Geschäftliches.

Business news and announcements regarding various companies.

Darmstädter Schatzfreiheld-Lotterie.

Advertisement for the Darmstadt lottery.

Wannsee-Regatta.

Advertisement for the Wannsee Regatta.

Wannsee-Regatta.

Advertisement for the Wannsee Regatta.

Wannsee-Regatta.

Advertisement for the Wannsee Regatta.

Wannsee-Regatta.

Advertisement for the Wannsee Regatta.

Wannsee-Regatta.

Advertisement for the Wannsee Regatta.

Wannsee-Regatta.

Advertisement for the Wannsee Regatta.



# Ausstellung Der Mensch Darmstadt

## Wegen des außergewöhnlich starken Andranges bis Mitte November verlängert.

### Ausgewählte Gruppen aus der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 Im Großherzoglichen Residenzschloß

#### Bobsleighklub Schwarzwald.

##### Zweite ordentliche Hauptversammlung.

St. Triberg, 28. Okt. Unter zahlreicher Beteiligung wurde gestern vormittag in den Räumen des Schwarzwaldhotels hier die zweite ordentliche Hauptversammlung des Bobsleighklub Schwarzwald - Bobsbahn Triberg abgehalten. Herr Bürgermeister de Bellegri-Triberg begrüßte die Anwesenden und dankte namentlich dem Triberger Amtsvorstand, Herrn Dr. Gadenbach, dem Vertreter des Deutschen Bobsleighverbandes, Herrn Rechtsanwalt Dr. Freund-Mannheim und den Vertretern der Presse für ihr Erscheinen. Herr Bellegri gab hierauf seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Ehrenpräsident Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar in letzter Stunde verhindert wurde, der Versammlung anzuwohnen. Zur Tagesordnung übergehend, erbatte sodann Herr de Bellegri den Jahresbericht. Die Mitglieder des Klubs haben die Zahl 67 erreicht (darunter sind 4 Damen und 3 lebenslängliche Mitglieder). Die meisten Mitglieder zählt Triberg, dann folgen Baldkirch (das eine eigene Ortsgruppe mit 13 Mitgliedern bildet), Strahburg, Baden-Baden usw. Die Bobsleighbahn konnte dank der energischen Arbeiten, welche Herr Ingenieur Sterls-Karlsruhe in un-

eigenmächtiger Weise mit trefflicher Umsicht leitete, im Spätherbst 1911 fertiggestellt werden. Ihre Eröffnung mußte jedoch zunächst Woche für Woche hinausgeschoben und schließlich gänzlich aufgegeben werden, da Witterungs- und Schneeverhältnisse sich andauernd denkbar ungünstig gestalteten. Eine Verlängerung der Bahn, die gegenwärtig etwa 1500 Meter lang ist, ist vorberhand nicht in Aussicht genommen. Längs der Bobsbahn wird jetzt eine Fernspretleitung errichtet; auf Antrag des Vorsitzenden beschloß sodann die Versammlung eine von der Maschinenfabrik Firma Bauer angebotene Präzisionsstopuhr anzukaufen, um die Zeiten der Bobsleighfahrer auf  $\frac{1}{10}$  Sekunden genau messen zu können. Unter den Anschaffungen im letzten Jahre sind ein Fünfteler-Leibhob, sowie die Vorrichtungen für die Veriefelung der Bahn zu erwähnen. Die Versammlung hieß des weiteren den Antrag, dem Ansuchen einer Freiburger Firma, betr. kinematographischer Aufnahmen auf der Bobsbahn nachzukommen, gut. Auf der kürzlich stattgefundenen Winterportausstellung in Wien wurden dem Bobsleighklub Triberg Anerkennungsdiplome verliehen. Die Kassenverhältnisse des Klubs sind günstig; eine größere Summe wurde zur Unterhaltung der Bobsleighbahn - die bis jetzt die einzige im Südwesten des Reiches ist - in den Vorratskammern eingestrichelt. Der Beitritt in den deutschen Bobsleigh-Verband wurde einstimmig

beschlossen und zum Vorstandsmitglied Herr de Bellegri durch Zuruf gewählt. Eine Reihe von Bobsleighrennen auf der Triberger Bahn sind für diesen Winter vorgesehen; das Eröffnungsrennen wird in ein Sportrennen und ein internes Rennen (nur für Mitglieder), das internationale Rennen in die Rennen um den „Kokal von Schwarzwald“ und in das um den „Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar“ zerfallen. Ein endgültiger Termin für diese Veranstaltungen wurde noch nicht festgesetzt.

Der Vorstand setzt sich zusammen: Ehrenvorsitzender Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar; 1. Vorsitzender Herr Benningen-Baden-Baden; 2. Vorsitzender Herr Bürgermeister de Bellegri-Triberg; Kassier Herr Seifried-Triberg; Rechnungsprüfer Herr Bartel; Vorstandsmitglieder sind ferner die Herren Oberamtmann Dr. Gadenbach-Triberg, Rechtsanwalt Dr. Freund-Mannheim und die Herren Meis-Baden-Baden, sowie A. v. Weinberg-Frankfurt a. M. Die dritte ordentliche Hauptversammlung wird wiederum in Triberg, die darauffolgende in Baldkirch tagen. Dem Leiter der Versammlung, Herrn Bürgermeister de Bellegri, wurde kurz vor Schluß der Sitzung durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Freund namens der Mitglieder wärmster Dank für seine mühevolle Tätigkeit ausgesprochen. An den Ehrenvorsitzenden ging nachmit-

tags ein Begrüßungstelegramm ab. Die Wagenfahrt in den Triberger Schwarzwald erfolgte bei herrlichstem Wetter, sommerblauem Himmel und mildem Sonnenschein. Die Teilnehmer waren ausnahmslos hochbefriedigt über den Verlauf der Fahrt, sowie namentlich über die Beschäftigung der mit großer Sorgfalt und sachmännischem Verständnis angelegten Bobsleighbahn.

#### Aus dem Großherzogtum.

(Friesenheim, 28. Okt. Nach nur zweitägigen qualvollem Krankenzuge starb hier der erst 26 Jahre alte jung verheiratete Leberarbeiter Adolf Bieber. Da die Vermutung vorliegt, daß er sich in dem Betrieb, in dem er beschäftigt war, eine Milzbrandvergiftung zugezogen hat, wurden verschiedene Leichenteile nach Freiburg zur Untersuchung geschickt.

(Forstheim, 28. Okt. Die 82 Jahre alte Witwe des Bahnwarts Johann Adam Arnold wollte in der Nacht zum Sonntag auf die Uhr sehen und zündete zu diesem Zwecke eine Stearinkerze an. Dabei kam die Frau mit ihrem Nachthemd dem Lichte zu nahe und fing Feuer. Sie erlitt sehr schwere Brandwunden denen sie nach kurzer Zeit erlag.

#### Vom Büchertisch.

Geschichte des Feldzuges in Rußland im Jahre 1812. Nach dem Werke von Friedrich Steger auf Grund der neuesten geschichtlichen und militärischen Forschungen bearbeitet von Ernst Moritz. Maj. a. D. Mit 100 Bildern (25 Porträts, 30 Feldzüge und 45 Einschaltbildern) sowie 6 Karten und Plänen. Preis broschiert 4 Mark, in elegantem Geschenkeinband 5 Mark. - Verlag von Richard Serres, Hamburg. Für Offiziere, Regimentsbibliotheken, Kriegervereine, höhere Schulen und jeden Gebildeten wird das Buch eine wertvolle Bereicherung der Bücher-sammlung bedeuten, zumal der Preis in Anbetracht der vorzüglichen Ausstattung mit gering bemessen ist. In dem Jahrhundert, das unsere Zeit von der des Korcor trennt, hat oft der Hauber der Persönlichkeit Napoleons gelebt, mit Feder und Stift seinen

Spuren zu folgen. Gelehrte, Strategen, Künstler und Erzähler haben der Nachwelt ihre Forschungen und Darstellungen überliefert. Neben hochbedeutenden Quellenwerken stand manche der Vergessenheit verfallene Arbeit. So auch Stegers Geschichte des Feldzuges 1812. Und doch verdient sie als unparteiische und schlichte Darstellung fortzuleben, weil sie im guten Sinne vollständig ist und mit dazu beitragen vermag, daß unser Volk den Geist jener gewaltigen Zeit auf sich wirken lasse, die unsern Vätern das „Erwochel“ zurief wie ein Frühlingsturm.

Witz und Humor der eisernen Zeit. Niemals haben Karikatur und Spottlieder größere Verbreitung, und ein dankbareres Publikum gefunden, als in Zeiten, da auf das Volk und die öffentliche Meinung ein besonders scharfer und zwingender Druck ausübt wurde. Das während der Befreiungskriege diese seltene Literaturgattung besonders üppig wucherte, brach bei dem Osk mit dem Deutschland, Rußland, Oesterreich und England den französischen Eroberer verfolgten, nicht zu verwundern, und besonders waren es seine Niederlagen von 1813,

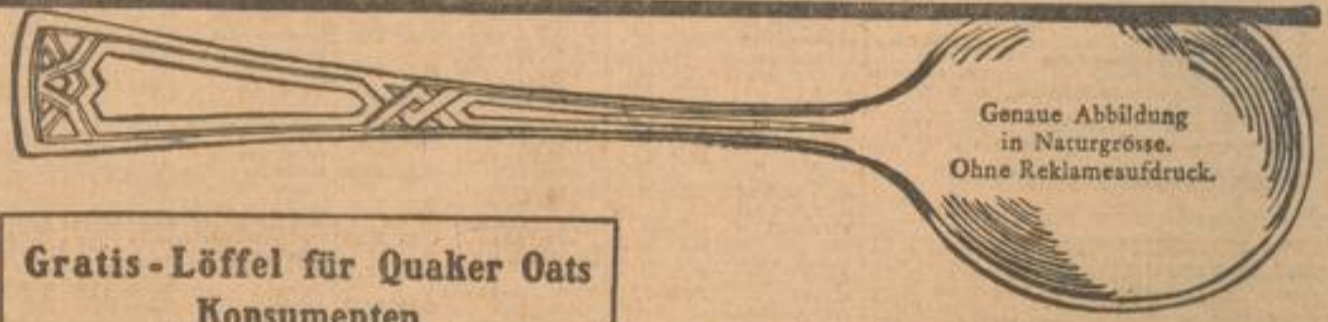
die immer wieder als dankbare Objekte für Schwahtlieder und Karikaturen benutzt wurden. Das ganze Volk nahm daran teil, und selbst die Großen schlossen sich nicht aus, sondern trugen ihr Scherlein reichlich bei. Unserem Empfinden nach sind die Witz oft recht harmlos, aber mitunter haben wir doch auf eine so reizende, scharfe Ironie, daß wir gar wohl den Jubel der Bevölkerung beim Auftauchen eines neuen Heftblattes verstehen. (Entnommen aus „Welt und Kunst“, Jahrgang 1912, Heft 1. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag, Velosig, Weltstraße 9.)

Post von Speyer: Das internationale Effekten-Prämien-Gesellschaft Paritätische Behandlung der einladenden und kumbulierten Prämien unter bester Berücksichtigung des Hoch-Geldwertes. Preis broschiert 4 Mark, gebunden 4 Mark. Berlin, Deutscher Börsenverlag. Ein Vortrag des Buches kommt zum Ausdruck in der paritätischen Behandlung der verschiedenen Wancen; hierdurch wird es möglich, in relativ kurzer Zeit einen klaren Einblick in die Technik der internationalen Prämien-Transaktionen zu erhalten, d. h. in den Stand gesetzt zu werden, den effektiven Preis einer Prämien-Operation zu bestimmen, und namentlich auch die Abhängigkeit der Prämien-Gesellschaft von einander zu erkennen.

## In geschlossenen Paketen von der Mühle zur Küche

Das erklärt, weshalb Quaker Oats frei ist von Staub und Unreinlichkeiten, es erklärt auch den wundervollen Geschmack.

Loss ausgewogene Ware ist dem Staub und Schmutz der Strasse ausgesetzt. Quaker Oats ist vollkommen rein und staubfrei, das ist von grösster Bedeutung für die Gesundheit.



Genauere Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklamesaufdruck.

### Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Quaker Oats gibt alle Nährkraft, welche man von einem Nahrungsmittel erwarten kann, und ist für wenig Geld erhältlich.

Das Vertrauen beim Pelzwarenkauf ist gesichert in

## Jean Buss

grösstem Pelzwarenhaus

Worms a. Rh., Kämmererstrasse 6

Tel. 629, gegenüber der Engelsapotheke, weil Inhaber selbst Kürschner und als gewissenhafter Fachmann bekannt ist. 9494

Grösstes Lager in Echarpes, Muffen, Hüten und allen Kürschnerwaren, in nur bester Ausführung, billigste Preise. - Modernisieren aller Pelzwaren.

Fachmännische Bedienung.

Heizt

Union Brikets

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

### Seifix

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

### Detektiv-Institut und Privatauskunft „Argus“

Mannheim, G. G. 6 (Plancken). Tel. 3305

A. Maie & Co., G. m. b. H.

### Orthopädische Heilanstalt Medico-mechanisches Zander-Institut

Röntgenlaboratorium. Elektrische Lichtbäder.

M 7, 23. Telephon 859.

Ziehung 15. Novemb. 1912 Darmstädter Schloßfreiheit Geld-Lotterie

8329 Geldgewinne im Betrage von Mark

45000 1 Hauptgewinn

20000 2 Hauptgewinn

5000 3 & 1000

3000 usw. usw.

Lose à Mk. porton Liste 25 Pfg. extra zu haben in allen Loseverkäufstestellen oder direkt durch: 13411

G. Petrenz, Darmstadt, A. Dinkmann, Worms

In Mannheim bei

### Schmitt

F 2, 1 und R 4, 10.

Bever Du 2. in d. Geschäftsgäßchen l. Central-Gebäude. Verkauft, verkauft, erst Informant ein. Weltanständiger Reichler & Co. Mannheim, L 2, 4. 7579

Tel. 1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055

Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.

Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Rosengarten Mannheim

Militär-Konzert

Sonntag, den 3. November 1912, abends 8 Uhr

ausgeführt von der gesamten Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments

„Kaiser Wilhelm I“ Nr. 10.

Leitung: Obermusikmeister Solmer.

Streichmusik.

- Program. I. 1. Ouvertüre d. Ruh Blas... Wendelslohn. 2. Fantasia a. Carmen... Bizet.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Sonntags abends 8 Uhr.

Evangelischer Bund.

Sonntag, den 3. Novbr. d. Js., abends 8 Uhr

Familien-Abend

mit musikalischen Darbietungen.

- I. Vortrag: „Waram sollen die Jesuiten nicht ins Deutsche Reich?“

Stempele Dein Bild



so oft Du willst mit dem neuen Photostempel.

ausgesprungen, ranche oder rote Hände und Gesicht.

Friedrich Holl, Ofenfabrik

Tel. 2723. MANNHEIM K 4, 15.

Thon-Kachel-Ofen

in best. Ausführung mit den allbekanntesten... Riessner Dauerbrand-Einsätzen

Wemfel-Formulare



Bekanntmachung.

Durch vollzogenes Erkenntnis des Bezirksrats Mannheim vom 26. September 1912 Nr. 5881

Strohlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von 2000 Zentner Rohstroh

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das in Mannheim, Hauptstraße Nr. 196

Verdingung.

Zur Bewältigung der an unsern Autobahngeleisen

Briefmarken-Auktion

Sonntag, 2. November abends 8 Uhr.

Mannheim. Rekordfahrt des D. „Wien“

von Alexandria nach Triest in 60 1/2 Stunden

Cairo in 4 Tagen

via Triest nur 70 Stunden Seefahrt mit dem neuen Expressdampfer „Wien“

Generalagentur München Weinstrasse 7, geg. Rathaus. Tel. 962.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

0 7, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155. Aktienkapital Mk. 1.500.000.

Mal- und Zeichen-Schule

von H. W. Keppelman, Kunstmalers 7062. Im Schloss recht. Flügel über d. Gemäldegalerie, 4. Stock

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser liebevoller Vater,

Jakob Orth

im Alter von 52 Jahren 7 Monaten.

Mannheim-Neckarau, 31. Oktober 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Katharina Orth, geb. Kupferschmitt.

Dr. jur. Georg Orth. Dr. jur. Carl Orth.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet am Samstag, 2. November 1912, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kaiser Wilhelmstr. 49 in Neckarau aus statt.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das in Mannheim, Hauptstraße Nr. 196

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötluge, laufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 15576

C. Fesensmeyer, P. 1, 3, Brühlstr. 4.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Briketts 19479. Ruh- u. Gaskoks — Holz.

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 84, 1 Troppo.

Für Kinder Stiller Teilhaber

Sucht mit 20.000 Einlage für Alters gut renommierte Fabrik

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde.

Freitag, 1. November und Samstag, 2. Nov. 1912.

Heiligen — Allerheiligen. Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr Herz-Jesu-Kant.

Mal- und Zeichen-Schule

von H. W. Keppelman, Kunstmalers 7062. Im Schloss recht. Flügel über d. Gemäldegalerie, 4. Stock

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser liebevoller Vater,

Jakob Orth

im Alter von 52 Jahren 7 Monaten.

Mannheim-Neckarau, 31. Oktober 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Katharina Orth, geb. Kupferschmitt.

Dr. jur. Georg Orth. Dr. jur. Carl Orth.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet am Samstag, 2. November 1912, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kaiser Wilhelmstr. 49 in Neckarau aus statt.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das in Mannheim, Hauptstraße Nr. 196

Verdingung.

Zur Bewältigung der an unsern Autobahngeleisen

Briefmarken-Auktion

Sonntag, 2. November abends 8 Uhr.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Briketts 19479. Ruh- u. Gaskoks — Holz.

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 84, 1 Troppo.

Für Kinder Stiller Teilhaber

Sucht mit 20.000 Einlage für Alters gut renommierte Fabrik

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde.

Freitag, 1. November und Samstag, 2. Nov. 1912.

Heiligen — Allerheiligen. Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr Herz-Jesu-Kant.

Mal- und Zeichen-Schule

von H. W. Keppelman, Kunstmalers 7062. Im Schloss recht. Flügel über d. Gemäldegalerie, 4. Stock

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser liebevoller Vater,

Jakob Orth

im Alter von 52 Jahren 7 Monaten.

Mannheim-Neckarau, 31. Oktober 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Katharina Orth, geb. Kupferschmitt.

Dr. jur. Georg Orth. Dr. jur. Carl Orth.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet am Samstag, 2. November 1912, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kaiser Wilhelmstr. 49 in Neckarau aus statt.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das in Mannheim, Hauptstraße Nr. 196

Verdingung.

Zur Bewältigung der an unsern Autobahngeleisen

Briefmarken-Auktion

Sonntag, 2. November abends 8 Uhr.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Briketts 19479. Ruh- u. Gaskoks — Holz.

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 84, 1 Troppo.

Für Kinder Stiller Teilhaber

Sucht mit 20.000 Einlage für Alters gut renommierte Fabrik

Vertical text on the far left edge of the page.



# „Durlacher Hof“

## Eröffnung der neuen Lokalitäten Samstag, 2. November, mittags 5 Uhr

Um freundl. Besuch bittet

Telephon 1967.

Hch. Förchner, Restaurateur.

Eine Erfrischung während  
der angestrengten geschäftlichen Tätigkeit:

### Eine Tasse Van Houten

„Van Houtens Cacao“ zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschlossenen Büchsen, niemals feucht zu haben. — Nur eine Qualität, die beste!

11049

### Briefkasten.

**Bengischer Abbanent.** Der Inhalt Ihrer Anfrage ist nicht ganz klar und nicht recht verständlich. Wenn Ihre Veranlassung zur Steuer rechtlich erfolgt ist und Sie dagegen keine Einwendungen erhoben haben, können Sie Erstattung der Steuern nicht durchsetzen.

**Abbanent S. 2. 10.** Wenn Sie die Erbschaft, abweichend von der gesetzlichen Erbfolge, teilen wollen oder wenn Grundstücke zu der Erbschaft gehören, ist die Mitwirkung eines Notars erforderlich.

**Abbanent S. 2. 1.** Das Kadettenkorps besteht aus den Voranfällen für Jünglinge von 16-18 Jahren und der Hauptkadetten-Anstalt. Nach Beendigung der Unterrichtskurse werden die Jünglinge, je nach dem Grade ihrer bewiesenen Kenntnisse und Fertigkeiten den betreffenden Kriegskorps zur Einweisung in das Heer als Leutnants, Fähnriche, Unteroffiziere, Unteroffiziere oder Gemeine vorgeschlagen. Alle Jünglinge, welche die Oberrechtsprüfung ab. Wer die Oberprima durchgemacht hat, legt die Beförderung ab und wird dann als Fähnrich in die Armee versetzt. Nach der Dienstzeit als Fähnrich erfolgt später die Beförderung zum Leutnant. 3. Wer die Aufnahme als Offizier durch unmittelbaren Eintritt in das Heer wählen will, muß die nötige wissenschaftliche Bildung besitzen. Die Zulassung zur Postfachprüfung ist abhängig von der Beibringung eines Zeugniszeugnisses für die Prima. Einweisung als Kadette; gewöhnlich nach 5 Monaten Einweisung zum Fähnrich; 8 Monate Kadettenzeit, dann Offiziersprüfung.

**Abbanent S. 2. 1.** Erforderlich ist zunächst die Ausstellung eines Erbscheines hinter dem Erblasser. 2. Ferner muß der Notar am Grundbuch einsehen oder sich beglaubigte Tabellenabschriften über die Grundstücke verschaffen; bei Minderjährigen ist vorgerichtliche Genehmigung noch einzuholen. 3. Die Erben des Vaters können nur an dessen Vermögen Anteil haben. Von dem gemeinschaftlich erworbenen Vermögen gebührt an sich die Hälfte dem überlebenden Ehegatten allein, die andere Hälfte wird geteilt zwischen ihm und den Kindern. In jedem Fall können die Kinder nur ihren Vorschein beanspruchen.

**Abbanent S. 2.** Gabriel Schillings „Nacht“ wurde am Lustgarten Theater am 11. Juni aufgeführt.

**Abbanent S. 2.** Sie können nur 4 Proz. Zinsen beanspruchen (§ 216 S. 2. B. G.).

**Rechtliche.** Der österreichische Juristentag hat sich, wenn wir richtig unterrichtet worden sind, mit geringer Mehrheit für die Todesstrafe ausgesprochen.

**Abbanent S. 2.** 1. Bis jetzt hat das Radium die größte Radioaktivität. 2. Die bis jetzt gewonnenen Mengen Radium sind so minimal, daß eine exakte Bestimmung des Verhältnisses der Radioaktivität noch nicht erfolgen konnte. 3. Die Radio-

aktivität des Radiums erleidet keine merkliche Verringerung, wie auch die Umwandlung des Radiums in Cesium nur unmerkbar vor sich geht.

**Trainspazierer.** Wenn Ihnen die Nummer des Regiments bekannt ist, können Sie den Standort auf unserer Redaktion einsehen.

**S. 2.** Anonyme Anfragen werden von uns nicht beantwortet. Nennen Sie den Namen oder legen Sie die Zeitungsendung bei.

**Wittbegieriger.** 1. Das deutsche Heer zählt 20 Armeekorps, jedes Armeekorps im Kriegsfalle 144 Bataillone d. I. 2. 212 Bataillone. 3. Eine kriegsfähige Batterie der Feldartillerie zählt 8 Munitionswagen und 4 sonstige Fahrzeuge, eine schwere Haubitzenbatterie 12 Munitionswagen und 6 sonstige Fahrzeuge, eine Mörserbatterie 12 Munitionsw. 4. Infanterie- und 6 sonstige Wagen. 5. Ueber die Zahl der im ganzen Deutschen Reiche vorhandenen Fahrzeuge und speziell Mobilwagen fehlt uns die Statistik. 6. Im Kriegsfalle können natürlich alle Gefährte requiriert werden.

### Buntes Feuilleton.

**— Kommt das Schönplasterchen wieder?**  
Aus Paris, wo die Könige im Reiche der Mode jetzt gerade dabei sind, die letzten Geleise für den Winter zu verkleben, kommt die Nachricht, das Schönplasterchen, die sogenannte „mouche“, werde die Aufrechterhaltung feiern. Zum gepuderten Haar war das Schönplasterchen ohne Frage wirkungsvoll. Es hatte die Fähigkeit, durch seine tiefdunkle Farbe die Haut vor dem schiefen Weiß erscheinen zu lassen, und war deshalb bei der Damenwelt außerordentlich beliebt. Und da auch das Pudern der Haare in diesem Winter in Paris wieder üblich werden soll, so ist es schon möglich, daß man das Schönplasterchen aus der Kumpfkammer des galanten Jahrhunderts ans Tageslicht hervorholt. Der Ursprung des Schönplasterchens, das so leicht und so lustig aussieht, ist im übrigen von sehr profanem Art. Am Ende des 16. Jahrhunderts pflegte man sich in Italien gegen Zahnschmerzen keine schwarze Plaster im Gesicht aufzuheften. Die holden Frauen merkten alsbald, wie vorteilhaft diese Plaster dem Aussehen ihres Teints waren, und legten sie auch dann auf, wenn ihre Zähne ihnen ganz und gar keine Schmerzen bereiteten. Aus Italien kamen die Schönplasterchen nach Frankreich. Am Hofe des Königs Ludwig XV., wo die Marquise de

Bombadour das Szepter der Mode schwang, trug sie jede Dame, und zwar mindestens deren drei, zwei über dem linken und eins über dem rechten Auge. Vieh die Kleider aber Hals und Schultern frei, so war die Zahl der „mouches“ viel größer. Und dann dienten sie als eine förmliche Zeichensprache, durch die Liebende sich verständigten. Man deutete auch seinen eigenen Charakter, freiwillig oder unfreiwillig, auf solche Weise an, und je nach seinem Blase hatte das Schönplasterchen seine besondere Bedeutung. In der Nähe des Auges verricht es Liebesschaft, im Mundwinkel Koketterie, auf der Nase Redheit, auf der Stirn Erhabenheit, auf der Mitte der Wangen Lieblichkeit, unter dem Kinn Verschwiegenheit. Die länglich und schmal, statt rund geschnittener Schönplasterchen hießen seltsamerweise „mouches assassines“ — vielleicht weil sie in dieser Form wirkliche Mordlust mit Flehen hatten und die Fänge so in der Tat schon manchem lebenden Wesen den Tod gebracht hat. Das alles schien längst vergessen und begraben. Wird es wirklich gelingen, das Schönplasterchen — als Fierde und als Symbol — ins Leben zurückzurufen?

**— Kleider aus Glas, Eisen und Papier.** Der Industrie des 20. Jahrhunderts war es vorbehalten, aus so unmöglichen Stoffen, wie Stein, Eisen und sogar Glas Kleider herzustellen. Von diesen seltsamen Toilettens, deren Material zu diesen sonst üblichen Kleiderstoffen in einem großen Kontrast zu stehen scheint, berichtet ein Aufsatz der amerikanischen Zeitschrift „The Inventive Age“. Als die letzte Neuheit in der Damenmode werden hier Roben aus gesponnenem Glas geschildert. Die Toiletten werden in Weiß, Grün, Violett, Rosa und Gelb angefertigt; die Stoffe sind so weich und zart wie Seide. Die erste Dame, die diese Mode der Glaskleider mit Begeisterung aufnahm, soll von königlichem Range sein; die Toilette, die sie trägt, hat eine zarte Abendfarbe, in die sich ein feines Rot mischt, und der Glanz, der von diesem erotischen Gewand ausgeht, erinnert an das säumernende Leuchten von Diamantenfaub. In England werden Kleiderfabriziert, deren Stoffe von den Häden eines feineren Steins aus den Bergwerken Sibiriens hergestellt werden. Der Stoff soll so dauerhaft sein, daß er buchstäblich unzerstörbar ist. Das Material fühlt sich weich an, läßt sich sehr gut falten und leicht verarbei-

ten. Die Reinigung eines solchen „Steinleides“ geht auf ebenso einfache wie radikale Weise vor sich. Der Stoff wird in Feuer gebracht und kommt völlig fladenlos und unbeschädigt wieder daraus hervor. Stoffe aus Eisen werden heute überall von Schneidern benutzt, um den Kostfragen einen guten und krassen Sitz zu verleihen. Diese Stoffe sind aus Stahlwolle hergestellt und sehen so aus, wie wenn sie aus Herdesharen gewoben wären. Ueberhaupt wird Metallwolle vielfach für die Dekorativstoffe verwendet. Ein Woll genannter Stoff, der ebenfalls mit dem Fell der Schafe nichts zu tun hat, ist die sogenannte „Kalksteinwolle“, die in einem elektrischen Ofen hergestellt ist. Sublimierter Kalkstein wird, mit bestimmten Chemikalien vermischt, in den Ofen gebracht und kommt dann als flaumige, weiße Wolle aus ihm heraus. Diese Wolle wird gefärbt und zu Kleidern verarbeitet. Ein paar Bekleidungsstücke oder ein Rock, die aus diesem Kalksteinstoff bestehen, können weder verbrennen, noch durch Fett beschädigt werden. Andere Neuheiten in Kleiderstoffen sind die, die aus Tauen gemacht sind. Ein englischer Fabrikant stellt Kleiderstoffe aus alten Stricken her. Er erwarb eine große Menge von alten Stricken und Seilen, wickelte sie auf und ließ sie nach einem geheimen Verfahren zu einer Art Stoff weben. Das Material erwies sich als außerordentlich dauerhaft und praktisch, so daß er diese Methode weiter ausbaute. Seine Stoffe aus Stricken werden besonders in den britischen Kolonien in Mengen abgesetzt. Stoffe aus Papier sind von den japanischen Truppen während des Krieges mit Rußland verwendet worden und haben sich hier viel praktischer und wärmer erwiesen als gewöhnliche Stoffe. In China hat man die Ruhrarbeit des Papiers als Kleiderstoff schon seit langem erkannt; in neuester Zeit sollen nun aber auch japanische Toilettenmäntel, Babyleider und ähnliche Sachen aus Papier in großen Massen nach Europa eingeführt werden. Das Material, das man verwendet, besteht aus Makulatur, besonders aus Zeitungspapier; es wird einem von den Japanern ausgebildeten Prozeß unterzogen, in den verschiedenen Farben gefärbt und mit hübschen Blumenmustern bedruckt. Sogar Handschuhe werden aus Papier gemacht; der Hauptvorteil, der ihnen nachgerühmt wird, besteht darin, daß sie, ohne zu leiden, sehr oft gereinigt werden können.

**—** Anstatt also unbekannte Präparate zu probieren, wird man als Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität der Frauen usw. zuerst zur Eisen-Somatose greifen, die die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. Ein Versuch mit ihr sei besonders auch denen empfohlen, die schon durch ungeeignete Mittel enttäuscht wurden.

Man verlange in der Apotheke oder Drogerie die neue flüssige Eisen-Somatose zu M. 2.75 die Originalflasche. Durch ihre harigame Anwendung (für Erwachsene 3mal einen Eßlöffel täglich, für Kinder die Hälfte) stellt sich die Eisen-Somatose auch im Gebrauch billig.

Es werden oft minderwertige Nachahmungen als „Erfay“ oder „ebenfogut“ angeboten. Man lasse sich dadurch nicht schädigen, sondern bestimme auf Verierung der Eisen-Somatose, für die es keinen wirklichen Erfay gibt.

### Blutarme, nervöse Frauen

und junge Mädchen, deren Kräftezustand einer energischen Aufbesserung bedarf, finden ein blutbildendes Stärkungsmittel von besonders günstiger Wirkung und ausgezeichneter Bekömmlichkeit in der Eisen-Somatose. Diese ist eine Vereinigung des bekannnten Kräftigungsmittels Somatose mit 2 Prozent organisch gebundenem Eisen. Deshalb vermag sie nicht nur — wie einfache Eisenpräparate — die Zahl der roten Blutkörperchen und den sogenannten Eisengehalt im Blute zu erhöhen, sondern auch Appetit, Verdauung, Ernährung, Kräftezustand und Allgemeinbefinden gründlich und nachhaltig zu bessern.

Die großen Vorzüge dieser Doppelwirkung werden verständlich, wenn man bedenkt, daß gerade Blutarme, Bleichsüchtige und Nervöse meist auch mit Appetitlosigkeit und sonstigen Verdauungsstörungen zu kämpfen haben, daß

ferner die richtige Zusammensetzung des Blutes außer von genügender Eisenzufuhr besonders von einer normalen Verdauungstätigkeit abhängt. Aus all diesen Gründen erzielt die Eisen-Somatose Erfolge, die man von den gewöhnlichen Präparaten nicht erwarten kann. Manche derselben wirken noch dazu verstörend, greifen die Magenschleimhaut an, schwärzen die Zähne usw. Die Eisen-Somatose, die das Eisen in einer leicht verdaulichen, organischen Verbindung enthält, ist dagegen von allen vorgenannten Nebenwirkungen frei.

Wer die Eisen-Somatose anwendet, wird ihren günstigen Einfluss in der Regel nach 3-4 Wochen, oft wesentlich früher, feststellen. Besondere mit allmählicher Steigerung der Eßlust, wird durch gründliche Ausnutzung der Speisen und gesünder Blutbildung eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, besonders auch der Nerven ermöglicht.

Damit ist meist eine fühlbare Steigerung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust verbunden. Diese Besserung erkennt man auch äußerlich in frischerem Aussehen, Muskelanzug, Gewichtszunahmen und — bei mageren Personen — in Rundung der Körperformen, ohne daß es zu unschöner Fettsbildung kommt. Die Eisen-Somatose hilft nur den gesamten Stoffwechsel und damit auch den Ernährungs- und Kräftezustand des Körpers wieder normal gestalten.

Einen überzeugenden Beweis für den Wert der verschiedenen Somatosen, von denen die Eisen-Somatose besonders für Blutarme und Bleichsüchtige bestimmt ist, geben die über 200 Originalaufsätze, welche namhafte Professoren und praktische Aerzte in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichten. Eine gleiche Beachtung wird von keinem ähnlichen Mittel auch nur annähernd erreicht.

Wollen Sie einen modernen

# Ulster oder Paletot

kaufen? Dann besichtigen Sie die Ausstellung und das Riesenslager der Firma

## Engelhorn & Sturm

MANNHEIM O 5, 4/5 MANNHEIM



Vornehme Passformen, gediegene Verarbeitung und Ausstattung sind Eigenschaften eines jeden Stückes. Selbst verwöhnte Masskunden finden das Richtige, da unsere Konfektion in Werkstatt-Verarbeitung feine Schneiderarbeit darstellt. Auch für Knaben und Jünglinge finden Sie in allen Formen u. Preislagen eine unerreichbare Auswahl.

Unser Geschäft ist an Sonntagen von 11-1 Uhr geöffnet.

### Hauptpreislagen:

Herren-	Ulster Paletots	Knaben-Jünglings-	Ulster Paletots Pyjacks
20	22	5	6
25	28	8	10
30	35	12	15
36	38	18	20
42	45	22	25
48	52	28	30
56	60	32	34
65	70	36	38
74	80	40	42
85	90	44	46

### Unterricht

**Tücht. Violinlehrer**  
sucht Schüler & Unterricht.  
H. Kleinmann  
Sch. Kaiser, 337. Et.

**Wittelschullehrer**  
erst. pr. Lehrer in Math.,  
Franz., Lat., Griech., Engl.,  
Deutsch u. Werkerlehre.  
Einführungs- u. Militär-  
examen. Preis 1/2 St. 3 W.  
Beauftragt. bez. d. d. Schul-  
arbeiten im Manneskolleg.  
Prof. Kellch, 3. St. 2. Et.

**Wunderliche Forme u. Mä-**  
für Mädel u. Mädchen.  
Nunzeit. Hochschüler.  
Bauschulung. Besondere  
nachgeleitete Gewerbe-  
schule. Seminarleitung 1.  
Nov. Programm. Lehnstud.  
30004

**Tücht. Klavier- u. Orgel-**  
erzieht gründlich. Unter-  
richt pro 1/2 Stunde 1 W.  
Offerten mit „Violenta“  
Hauptpostlager. 30000

**Englisch**  
Grammatik, Literatur, Gram-  
matik, Aussprache, Konversation,  
Lektüre, Übersetzung, Hör-  
schriften. Miss Henley,  
Bismarckstr. 18, post. 43500

**Französisch.**  
Grammatik — Lektüre  
Conversations — Correspondance  
commerciale in der  
Ecole française, P. 3, 4  
oder außer dem Hause.  
74588

**Gebrüder Gander's**  
Methode, Erfolgreicher Unter-  
richt. Begonnen  
Montag  
Pfeiffersche

**Gebrüder Gander**  
Buchführung, Stenographie u.  
Maschinenschreib. Prosp. gratis.  
MANNHEIM  
C1, 8  
C1, 8

**Englisch Lessons**  
Specialty  
Commercial Correspondence  
R. M. Ellwood,  
Q 2, 19, 70000

### Vermischtes

**Junge Damen**  
suchen Beschäftigung an eng-  
lischen und französischen  
Sprachen bei gebild.  
Ausländerin.  
Sch. Anfragen unter  
Nr. 74857 an die Exped.

**Beamte**  
können ihren Bedarf von  
einer höchstem Firma in  
Kleiderstoffe, Seide, Samt,  
Herren- und Damenmäntel,  
Korsetts, Teppiche und  
Wäschewaren unter beschei-  
denen Zahlungen beziehen.  
Offerten unter Nr. 7730  
an die Expedition dieses  
Blattes.

**Eine solvente Baufirma**  
würde einem Spengler  
Aufträge erteilen, sobald  
solcher ein sehr günstiges  
Haus übernimmt.  
Offerten unter Nr. 75086  
an die Exped. d. Bl.

**Tücht. Bäckerin** sucht An-  
stellung bei einem  
dem Hause. R. Weiler,  
7044 Angartenstr. 40, 7, Et.

**Wagenkranke**  
finden  
das berühmte

**Rauchfleisch**  
und Geh. Rat Rufmann  
im Butter-Konsum, P. 5, 13a  
74515

**Zum Sticken**  
wird angenommen  
Carl Häutle, N. 2, 14  
Telef. 2004. Vis-a-vis N 2.  
70004

**Zahn-Kleber**  
R. Wih. Rosenfelder  
Dentist  
P. 2, 14, Planken.  
Tel. 3346.  
71970

**Damen** suchen 1. Wohnung u.  
Kleider. Briefe, bei  
Frau Schmidt, Orleansstr.  
Weinb., Bismarckstr. 12, post.

### Zeuerere Zeiten!

1 Die Hausfrau ist in schwerer Not, Es langt nicht mehr zum Butterbrot!

2 Und hört der Mann von Margarine, gleich macht er eine saure Miene.

3 Da kommt ihr ein Gedanke fein: Wie möcht es mit Palmona sein?

4 Sie setzt sie hin recht zart und frisch. Statt Butter auf dem Frühstückstisch.

5 Nun ist sie froh und ohne Sorgen, Denn siehst, er hat nichts gemerkt!

6 Und ganz vergnüglich liest im Blatt. Er das Palmona-Insert!

IVO BUNONNY

**Ankauf**  
Pfundscheine  
Kaufpreis 1/2, 1/3, 1/4, 1/5

**Gebrauchte Bücher**  
low, ganze Bibliotheken,  
kauft hier u. gut. Preisen  
Jobb. Exub. Offenbach,  
3000

**Neu Größnet! Neu**  
wegen desgenh. Bedarf  
sind hohe Preise für abge-  
legte Kleider, Schuhe,  
K. S. Rumpf, J 3, 4,  
3000

**Gedragene Kleider**  
Schuhe u. i. w.  
kauft Goldberg,  
Schneidergasse 110,  
Tel. 7044, 70002

### Sinkampfpapier

alles hier unter Garantie  
des Sinkampfpapier  
alles Eisen wie auch  
stabile Ketten und Metall-  
schraen zu den höchsten  
Preisen kauft  
Abolf. Ryckowski  
T 2, 4. Tel. 4025

### Sinkampfpapier

alles hier unter Garantie  
des Sinkampfpapier  
alles Eisen wie auch  
stabile Ketten und Metall-  
schraen zu den höchsten  
Preisen kauft  
Abolf. Ryckowski  
T 2, 4. Tel. 4025

### Getr. Kleider

Schuh, Möbel, Por-  
zellan, Silber, Gold,  
Kunststoffe, Gegen-  
stände, wegen dring-  
enden Bedarf  
70000  
kauft die höchst. Preise  
Klissin, T 1, 10  
Baden - Tel. 2708

### Getr. Kleider

Schuh, Möbel, Por-  
zellan, Silber, Gold,  
Kunststoffe, Gegen-  
stände, wegen dring-  
enden Bedarf  
70000  
kauft die höchst. Preise  
Klissin, T 1, 10  
Baden - Tel. 2708

### Ankauf

**H. Lautenschlager**  
F. G. 11  
empfehle ich zur  
Anschaffung aller Arten und  
Quantitäten Nimm-  
stoffe, Eisen, Messing, Kupfer,  
Zinn, Glas, Holz, etc. u. m.;  
begleichen von Lumpen,  
Papier, und Gummiab-  
fällen, Woll- und Holz-  
abfällen usw. bei reellen  
Preisen. 71007

### Gedragene Kleider

alles hier unter Garantie  
des Sinkampfpapier  
alles Eisen wie auch  
stabile Ketten und Metall-  
schraen zu den höchsten  
Preisen kauft  
Abolf. Ryckowski  
T 2, 4. Tel. 4025

### Verkauf

**Küchen-  
Einrichtungen**  
(neu) Tisch- u. Stuhl-  
gruppen, billig abzu-  
geben.  
70000  
Rur U 4, 7, post.

### Gas-

**Beleuchtungskörper**  
alles hier unter Garantie  
des Sinkampfpapier  
alles Eisen wie auch  
stabile Ketten und Metall-  
schraen zu den höchsten  
Preisen kauft  
Abolf. Ryckowski  
T 2, 4. Tel. 4025

### Piano

wenn gebraucht, erlöset  
Werte, billig zu verkaufen.  
70770  
Kleinmannstr. 4, 22  
1 neuer Handwagen mit  
Bauern zu vert. 7000  
Bismarckstr. 58.

### Mandolinen

alles hier unter Garantie  
des Sinkampfpapier  
alles Eisen wie auch  
stabile Ketten und Metall-  
schraen zu den höchsten  
Preisen kauft  
Abolf. Ryckowski  
T 2, 4. Tel. 4025

### Sprachen-Doppelreim

in allen Größen u. 6-13  
Sprachen vorr. f. Schreiner,  
Schlosser, Maler, Z. Anst.  
Kleber, Tapezierer, etc.  
zu billigen Fabrikspreisen  
Joseph Hermann  
Wasserwerkweg-Verkauf  
Tel. 6073 Mannheim  
Bismarckstr. 4, 6000

### Urania-Lieder

alles hier unter Garantie  
des Sinkampfpapier  
alles Eisen wie auch  
stabile Ketten und Metall-  
schraen zu den höchsten  
Preisen kauft  
Abolf. Ryckowski  
T 2, 4. Tel. 4025